



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

22 (14.1.1935) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-266508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-266508)

13000 K
efel
d HJ-
Schuhe
6, 16
Tennisplatz
Tel. 33712
mitbringen.

R. 1.1
warengeschäft

n (Baden)
n (Baden)
20000 K

0077 K
N
heim a. H.

Januar, 1935
ale zu

Ltr. 1934 er
eine

n von
Haus
ein 200

heater
im

Januar 1935:
l. Vorh. Nr. 17

ödel
e Pantoffel")
schs Bildern
n Wänden von
b. Stiegmann,
Ende 17 Udr

Januar 1935:
r. 136
überm. G. Nr. 5

rin
ere Aktien von
er
agen 23 Uhr

te
Kaffee
d. Nat. Theat.
Oegr. 1785
at. - Theaters

heater
im

Januar 1935:
r. 28

usik
ere Aktien von
et von Dorn
W. H. Meisel,
abe 22.15 Uhr

tt frei!

Sozialistischer Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3 14/15, Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61 62. Das „Sozialistischer Kampfbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM. und 30 Bfg. Trägerschein), Ausgabe B erscheint 7mal (1.70 RM. und 30 Bfg. Trägerschein). Einzelpreis 10 Bfg. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gerichte) verbündet, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Wissensgebieten. — Für unentgeltlich eingelangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen



Anzeigen: Der Hochwertige Wilmersberger 10 Bfg. Die Hochwertige Wilmersberger im Teil 45 Bfg. Für keine Anzeigen: Die Hochwertige Wilmersberger 7 Bfg. Bei Wiederholung Arbeit nach ausliegendem Tarif. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: für Anzeigenschluss 12 Uhr, für Anzeigenschluss 15 Uhr. Anzeigens-Nachnahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmatt. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61 62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Redaktion: Mannheim, P. 3, 14/15. Postfach 1000. Verlagsort Mannheim

Montag-Ausgabe

Ausgabe A / Nr. 22
Ausgabe B / Nr. 14

Mannheim, 14. Januar 1935

Der Tag heroischer Treue

Der politische Tag

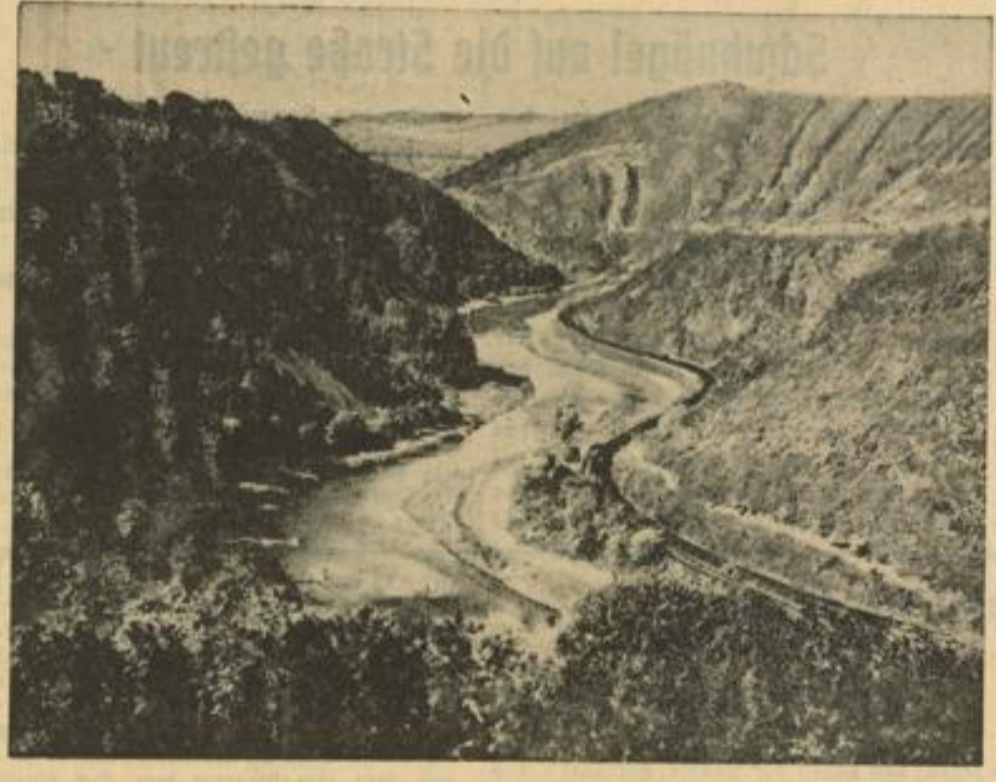
„Zur Schweigende eure Pflicht!“ Unter dieser Devise stand der Tag der Entscheidung an der deutschen Saar. Am Sonntagmorgen noch rollten die Sonderzüge aus dem Reich an und freudigen Menschen, wenn auch übermüde von der nächtlichen Fahrt, eilten die Insassen zu den Wahllokalen. Es war der Tag der „stummen Tat“. — Die Berichte melden, daß felerlicher Ernst alle beherrschte, die zur Abstimmung in eines der 860 Wahllokale des Saargebietes gingen. In letzter Stunde hat offenbar doch noch manchen von der „Einheitsfront“ die Neue gepackt. Diejenigen, die sich bewußt wurden, daß es sich hier um einen verdammenwertigen Aushandel, dem Gesinnung und Vaterland nicht heilige Begriffe sind, handelt, haben sich noch in letzter Stunde zur Deutschen Front bekannt. Max Braun, Grumbach und Genossen aber bemüht sich darum, daß sie freie Fahrt über die Grenze bekommen. In den Vorlesern des Wandt, im Kreis Merzig und St. Wendel hatte die Bevölkerung vielfach bereits bis zu den Mittagstunden geschlossen und schnelle Tat konnte und ein gutes Amen sein, wenn unsere Ueberzeugung von der freideutschen Gesinnung der Saar überhaupt noch eines Beweises bedürfte. — Wir wollen allerdings noch das eine feststellen: Wenn es sich nicht um ein unbestritten deutsches Gebiet handelte, dann wäre dieser Tag nicht so in voller Ruhe verlaufen. Soweit wir bis jetzt erfahren, sind jedenfalls die Abstimmungen in den Wahllokalen ohne Zwischenfälle vor sich gegangen. Vom kommunistischen Untertun wurde in ein Lokal der Deutschen Front in Reunirchen eine Bombe geworfen. Aber diese Tat wollen wir hier nicht zählen, denn mit fanatischer Untertun wird man immer wieder rechnen müssen. Von mancher rührender Szene wird berichtet, von alten Leuten, die sich kaum mehr am Stock vorwärtsbewegen konnten, die aber nicht eher ruhten, als bis sie ihre Stimme für Deutschland abgegeben hatten. Alles in allem war dieser 13. Januar ein Tag des Triumphes der deutschen Disziplin. Die Deutsche Front gab die Parole aus und alles folgte. Der Lohn für die Deutschen an der Saar für ihr treues Ausbarren in den 16 Jahren der Fremdherrschaft ist die Rückkehr in ein schöneres, freieres Deutschland, das Deutschland Adolf Hitlers.

Wir wollen es als ein gutes Zeichen und als ein Versprechen nehmen, daß sich jetzt sogar Laval dahin ausgesprochen hat, daß der Völkerbundrat die Entscheidung über die Saar nicht lange hinauszuögern dürfe. In diesem Punkt scheint Einigkeit zu bestehen. Aber wir wollen uns nicht in Sicherheit wiegen, denn der Spitzfindigkeiten, die man anwenden kann, um eine Entscheidung lange hinauszuögern, sind in diesem erlauchten Gremium viele. Unter den Politikern scheint man sich allerdings darüber einig zu sein, daß die Abstimmung im Saargebiet ein klarer Erfolg Deutschlands sein wird und man beschäftigt sich in diesen Kreisen sehr eifrig schon mit anderen Fragen, die man gern im Zusammenhang mit der Saarfrage aufrollen möchte. Vor allem ist es England, das hier große Aktivität entfaltet. Sir Simon hat am Samstag in Genf eine Ansprache mit Laval gehabt, bei der u. a. auch die Abrüstungsfrage und die Frage der Rückkehr Deutschlands nach Genf behandelt wurde. Wie wichtig England diese Fragen nimmt, beweist die Tatsache, daß für heute eine englische Kabinettsitzung über diese Fragen angesetzt wurde. Diese englische Aktion ist von großer Planmäßigkeit. Denn fast zur gleichen Stunde, als die Unterredung in Genf stattfand, wurden in der englischen Presse Artikel veröffentlicht, die ganz offenbar amtlich inspiriert waren und in denen die gleichen Fragen angeknüpft wurden. Es heißt dann, daß sich alle Staaten in

Das Saarvolk bekennt sich zu Deutschland

(Drahtber. unseres ständ. Saarberichterstatters)
Saarbrücken, 13. Jan. Am Vorabend des Abstimmungstages lag Saarbrücken in tiefem Schnee. Die Straßen wirkten und tanzten durch die Luft, daß es eine Lust war. In allen Straßen und Gassen hallten Hammerschläge wieder. Die Metropole an der Saar schickte sich an, ihren Festtag würdig zu begehen. Lannenschmuck und Illuminationslämpchen wurden in der Erwartung des sicheren Sieges an den Fronten der Häuser befestigt. Ausnahmen machen nur Gebäude und Villen, an denen sich Schilder folgenden Inhaltes befinden: „Zu verkaufen“ oder „Aussverkauf wegen Geschäftsaufgabe“. Die Altstadt, darunter das bekannte Altmuehlchen, hatte es sich nicht nehmen lassen, auch am Vorabend festlich zu illuminieren. Ein erhebender Anblick — und ein begeistert dargebrachtes Opfer der Kernkraft.
Sonntag in aller Frühe kanten sich schon die Menschen vor den Wahllokalen. Die Nervosität und innere Erregung hat sie

frühzeitig herangetrieben. Sie warten geduldig und mit bewundernswürdiger Disziplin. In den ersten Stunden wurde auch innerhalb der Menschenmassen vor den Büros nicht gesprochen. Man war misstrauisch. Erst später ließ sich hier und da ein Wiswort vernehmen. „Sie brauchen mich nicht so anzujagen, ich bin gut. Ich war ach uff dem Waddeberg“, sagte mir ein mit „Schlägermütze“ besetzter junger Mann, als ich eine über 80 Jahre alte Dame ohne Widerspruch der Menge in das Abstimmungslokal geleitete. Der ausländische Vorführende war ein sehr vornehmer und gefälliger Herr. Er sagte laut die Nummer des Abstimmungsausweises, dann Name, Vorname und Geburtsort und händigte alsdann den Umschlag und den Abstimmungsstempel aus. Nach getätigter Wahl nahm er das sich im Briefumschlag befindliche Dokument ab, legte es in die Wahlurne und reichte den Pok wieder zurück. Der Wahlsakt der alten Dame war glücklich beendet. Die von der Einheitsfront anwesenden Wahlzeugen führten die Listen. Sie wurden von den Auswahlmit-



Durch landschaftlich überaus reizvolle, waldbestandene Täler fließt die Saar durch deutsches Land.

dem Ziele einig seien, daß der Friede dadurch gesichert werde, wenn man Deutschland als gleichberechtigtes und verantwortliches Mitglied in die Gemeinschaft der Nationen zurückbringe. — Dann folgt schließlich ein Vorschlag, wie Großbritannien, Frankreich, Italien und die „anderen Staaten, die aus dem Versailler Vertrag Nutzen ziehen“ auf die Militärklauseln des Versailler Vertrages verzichten könnten, wenn... Und da folgt natürlich ein kleiner Pferdeschub, denn „ein allgemeines System der Begrenzungen, das auf alle Staaten ohne unterschiedliche Behandlung angewendet wird“, wird wohl so bald nicht angenommen werden. Damit wäre die Voraussetzung, unter der Deutschland allein bereit wäre, über die Rückkehr in den Völkerbund mit sich reden zu lassen, die unbedingte Gleichberechtigung, so bald nicht zu schaffen.

Er sprach auf einer Tagung der Demokratischen Allianz von einer Politik des Friedens und der Annäherung der Völker. — Es waren sehr schöne Worte. — Nach ihm sprach Oberst Fabry, der Vorsitzende des Heeresauschusses der Kammer, ein Herr, der also auch einiges zu sagen hat im parlamentarischen Frankreich. Er konstatierte: Die Bevölkerung von Paris sei dem Frieden ergeben, aber sie lehne die Unterordnung der französischen Militärpolitik unter die Diplomatie und unter die politische Lage in Europa ab. Die Lage in Europa werde sich nur bessern, wenn feststeht, daß Frankreich über eine unverschränkte Streitmacht verfügt. Glaube die „Times“ vielleicht, daß Herr Fabry ihre Vorschläge über Abwehrbeschränkungen überhaupt zur Kenntnis nehmen? — Dann spricht dieser Herr noch in klumpen Andeutungen von einem „rohen, unerhörten, fürchterlichen und tödlichen Angriff“, mit dem man rechnen müsse. — In diesem europäischen Konzert scheint es doch noch starke Dissonanzen zu geben!

gliedern der Deutschen Front scharf beobachtet. Wenige Augenblicke später waren wir wieder auf der Straße.

Durchschnittlich wird eine Person pro Minute abgefertigt.

In manchen Wahlbüros — ich habe innerhalb der Stadt Saarbrücken 20 Wahllokale besichtigt — geht es schneller, manchmal aber auch langsamer. Zwischenfälle wurden mir auf meinem Rundgang nicht gemeldet. Eine Feststellung von allen Wählern: die Wahlleiter waren sehr nett und zuvorkommend. Nach Stunden höchsten Misstrauens vor der Wahl wollen wir diese Feststellungen gerne und mit Genugtuung registrieren. Daß unsere Saardeutschen trotzdem äußerste Vorsicht walten lassen, ist nach den gemachten Erfahrungen nicht verwunderlich. Die 18 Gebote werden gewissenhaft erfüllt. Darüber hinaus eine sorgfältige feuchte Probe der Bleistifte.

In den Morgenstunden wurden im Abstimmungslokal 17 des Abstimmungsbezirkes Saarbrücken-Stadt tatsächlich die Bleistifte, die in der Zelle mit Bindfaden befestigt sind, verkauft.

Ein besonders gemeiner Schurkenstreich wurde in demselben Lokal von einem unbekanntem Separatisten ausgeführt. Derselbe hatte das in der Zelle befindliche Pulver mit Farbe beschmieret. Die Folge davon war, daß die Wahlgätter der nächsten Wähler beschmutzt wurden. Der Sabotageakt wurde Gott sei Dank sofort bemerkt. Wir wollen hoffen, daß die Stimmen der 1-2 Opfer dieses gemeinen Sabotageaktes bei der Zählung nicht als ungültig erklärt werden. Alles in allem ist der Wahlsakt bis zu diesem Augenblick ruhig und würdig verlaufen. 85 Prozent der Wahlberechtigten dürften ihrer Wahlpflicht bereits genügt haben.

Schnell eine Autofahrt nach Reunirchen,

dem großen Hüftenort an der Saar. Auch hier ein festliches Bild. Die Hochöfen der Eisenhütten sind mit Lichtkugeln gekrönt, die Straßen und Straßen festlich geschmückt. Am Unteren und Oberen Markt gibt es kein ungeschmücktes Fenster. Die Wahl hat sich auch hier in größter Ruhe und Disziplin vollzogen. Großer Andrang, richtige Teilnahme der Bevölkerung. Hoffen wir, daß auch bis zum Schluß der Wahl heute abend um 20 Uhr sich keine Zwischenfälle ereignen mögen.

Achtung! Rundfunkhörer!

Büchel wird dem Führer das Abstimmungsergebnis mitteilen

Berlin, 13. Jan. (HJ-Zunt.) Der deutsche Rundfunk und die ihm angeschlossenen Sender der Welt übertragen am Dienstagmorgen um 8 Uhr aus Saarbrücken das Abstimmungsergebnis des 13. Januar. Unmittelbar im Anschluß an die Verkündung des Abstimmungsergebnisses spricht der Saarbevollmächtigte des Führers und Reichskanzlers und wird dem deutschen Volk und seinem Führer das Ergebnis melden. Angesichts des großen geschichtlichen Augenblicks versammelt sich das deutsche Volk zum Gemeinschafts Empfang an den Lautsprechern.

Kommunistischer Bombenanschlag in Neunkirchen

Saarbrücken, 13. Jan. (SB-Funk.) Die Kommunisten und Separatisten haben im Laufe des Abends, nachdem ihnen klar geworden ist, daß sie nichts mehr zu gewinnen haben, versucht, durch Terror eine Art Katastrophenstimmung zu entfesseln und noch irgend etwas für sich zu erreichen. Interessant ist dabei, daß schon am Nachmittag vor der Wohnung des Herrn Heimburger, des Direktors des Innern, ein ziemlich reger Verkehr herrschte. In der Dämmerung kamen sie aus ihren Schlafzimmern heraus, um zu versuchen, irgendwie Unruhe zu stiften. Es wurde dann in den Abendstunden gegen das Verkehrsbüro der Deutschen Front in Neunkirchen eine Bombe geworfen, wodurch aber glücklicherweise niemand verletzt wurde. Die Polizei wurde hier sehr schnell eingefest und konnte den Bomben sehr schnell auseinanderspüren und schnellstens Ruhe schaffen.

Wie wir weiter aus dem Saargebiet erfahren, soll auch auf einen Urnentransport in Saarlouis ein Anschlag verübt worden sein.

In Saarbrücken versuchten Kommunisten, nach 21 Uhr abends, einen Demonstrationszug zustande zu bringen, der aber infolge der zahlenmäßigen Unbedeutendheit der Separatisten scheiterte. Nur etwa 150 Menschen (!) zogen trotz des Demonstrationsverbotes unter dem Gefährd der Internationale die Bahnhofstraße entlang, bis an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße das Publikum in lautes Gelächter ausbrach. Daraufhin schlugen die Kommunisten auf das Straßenpublikum ein. Das Publikum wehrte sich sehr kräftig und es kam zu einer Schlägerei. Gleich darauf erschienen einige Polizeibeamte und trieben mit dem Gummiknüppel die Ansammlung auseinander. Die Kommunisten stauteten häufig in die Friedrich-Ebert-Straße und in die dunklen Seitenstraßen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie noch weitere derartige Schlägereien zu entfesseln versuchen werden. Das wird aber zweifellos an der Disziplin der Deutschen Front scheitern, deren Angehörige auch weiterhin nicht auf die Straße gehen, sondern zu Hause bleiben, um den Separatisten jegliche Angriffsmöglichkeit zu nehmen. Es darf erwartet werden, daß die Polizei, ebenso wie in Neunkirchen und Saarbrücken, auch sonst separatistischer Terrorversuche schnell Herr wird. Väterlich wirkt es dabei, daß die Separatisten nunmehr, nachdem sie restlos verloren haben, eine Art Pogrom-Stimmung zu entfesseln versuchen, indem sie immer wieder der Auslandspresse beteuern, sie stünden unter dem Terror der Deutschen Front und würden unterdrückt. Es handelt sich um eine Art Verfolgungswahn; diese Herren glauben, daß ihre Beteuerungen dadurch glaubhafter werden, daß sie sie, wie nun schon seit Wochen, immer wiederholen, ohne auch nur den geringsten Beweis geben zu können.

Zu dem Bombenanschlag werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Durch ein Fenster des Gebäudes wurde eine mit Sprengstoff gefüllte Büchse geschleudert. Diese explodierte beim Aufschlagen und riß die Dielen auf. Ein Mann wurde dabei am Arm leicht verletzt. Der Täter wurde bis in den Kohlwald verfolgt. In der Dunkelheit gelang es ihm jedoch, zu entkommen. Sofort nach dem Bombenanschlag versammelte sich offenbar rasch wieder davon erholt, denn schon 1816 schrieb er in einem Briefe, es wäre erschreckend für einen freien Mann, in diesen Zeiten an die Ede zu denken. —

Was tief wie die zu Theresie Groß ging Franz Schubert seine zweite, spätere Liebe, in welcher ihm aber ebenso wenig Erfüllung beschieden sein sollte.

1818 hatte er, des ihm gebotenen und für seine Verdienste vorzüglichen Honorars wegen, die Musiklehrstelle bei den Edlern des Grafen Oberhazy auf Schloss Seletz übernommen. Schon damals schloß er seine beiden Schwestern ins Herz — doch erst sechs Jahre später, als er nochmals für einen Sommer nach Seletz kam, erdachte zwischen ihm und der älteren Komtesse Karola eine tiefe, innige Liebe. Sie wußten beide, wie es um sie hand, doch vermieden sie stets, sich darüber auszusprechen — der Standesunterschied zwischen der Komtesse und dem bürgerlichen Klavierlehrer, dem einfachen Schullehrerjüngling, war zu groß und unüberbrückbar! So blieb ihm nichts anderes übrig, als all seine Empfindungen in Lieder zu bannen, und dies tat er auch reichlich. Das Grand Duo, die B-Dur-Sonate, das ungarische Divertissement und noch manches andere entschlössen in seinen Sommermonaten in Seletz. Franz Schubert hat an dieser ausschweifenden Liebe schwer getragen, als er im Herbst Seletz verließ und nach Wien zurückkehrte, befand er sich in einer geradezu verzweiflungsvollen Stimmung — und wie aus seinen Briefen und Tagebuchblättern hervorgeht, dauerte es noch eine geraume Weile, bis die Wunde vernarbt und keine Seele langsam wieder Ruhe fand. —

sich gegenüber der Kreisleitung der Deutschen Front eine Rote Einheitsfrontler, die eine Hakenkreuzfahne verbrannten. Die Polizei mußte die Kundgeber mit Gewalt zerstreuen, weil sie sich der Aufforderung zum

Großer Munitionsfund in Saarlouis

Saarbrücken, 13. Jan. (SB-Funk.) Bei dem Juden Paul Levy in Saarlouis wurde heute Nacht durch eine polizeiliche Hausdurchsuchung ein umfangreiches Munitionslager französischer Ursprungs entdeckt. Die Polizei konnte acht Sprengbomben, 200 Schuß Parabelschußmunition und 30 Kilogramm Ekrafit beschlagnahmen. Levy wurde sofort verhaftet.

Es ist ganz offensichtlich, daß diese Funde auf die schon verschiedentlich beanstandete mangelhafte Abschließung der Grenze nach Lothringen zurückzuführen sind. Ueber die Herkunft des Materials besteht kein Zweifel. Um größere Beunruhigung in der Bevölkerung zu vermeiden, muß nochmals allen Ernstes verlangt werden, daß die Regierungskommission die erforderlichen Maßnahmen zur hermetischen Grenzschließung ergreift, damit unter allen Umständen die Grenzüberquerungen durch unerwünschtes Gefindel und gemeingefährliche Gegenstände verhütet werden.

Ein schwerer Schlag für das Emigrantengefindel

Frankreich sperrt die Lothringer Grenze / Französisches Einreisewisum für alle Saarländer nötig

Saarbrücken, 14. Jan. Wie die Regierungskommission des Saargebietes, Direction des Innern, mitteilt, hat die französische Regierung beschlossen, daß vom 13. Januar 15 Uhr ab, die Inhaber von (saarländischen Reisepässen für deutsche Staatsangehörige (es gibt keine saarländische Staatsangehörigkeit!) zur Ueberschreitung der Grenze im Besitz eines besonderen Visums sein müssen. Infolge dieser Maßnahme sind sämtliche von der Regierungskommission erteilten Einreisegenehmigungen für Frankreich, ungeschadet ihrer Geltungsdauer, hinfällig und müssen durch ein Visum des französischen Konsulats ersetzt werden.

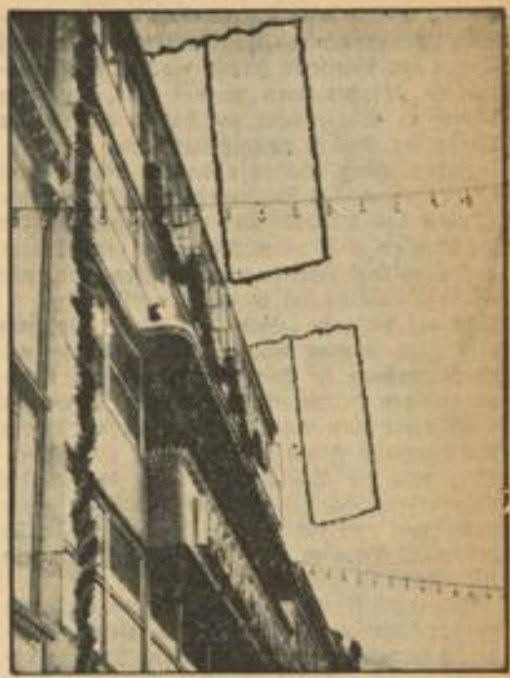
Bisher brauchten Saarländer ein französisches Visum nicht, sondern konnten ohne weiteres die Grenze überschreiten. Jeder Saar-

Auseinandergehen widerstehen. Dabei wurden einige Einheitsfrontler leicht verletzt. Vier von ihnen, zwei Emigranten und zwei Kommunisten, wurden festgenommen.

Saarbrücken, 13. Jan. (SB-Funk.) Der im Zusammenhang mit den gemeldeten Waffensfunden in Saarlouis am Samstag verhaftete Paul Levy ist im Laufe des Sonntag in das Gefängnis in Saarbrücken eingeliefert worden. Gleichzeitig wurde der Emigrant Ries verhaftet, der ebenfalls am Zustandekommen des geheimen Waffenslagers beteiligt ist.

einwohner, der sich künftig nach Frankreich begeben will, ist verpflichtet, sich in seinen saarländischen Reisepaß (der rote Personalausweis genügt nicht mehr) ein Visum beim französischen Konsulat eintragen zu lassen. Es heißt in der Mitteilung weiter, daß jede Person, die die Grenze ohne dieses Visum zu überschreiten versuche, sich der Gefahr einer Zurückweisung aussetze. Lediglich die augenblicklich noch in Kraft befindliche Regelung für Grenzarten wird durch diese Bestimmung der französischen Regierung nicht berührt.

Das plötzliche Inkrafttreten dieser Verordnung, die erst bekanntgegeben wurde, nachdem sie bereits in Kraft gesetzt war, zeigt, daß Frankreich sich über den Ausgang der Saarabstimmung vollkommen klar ist und nunmehr die Grenze zwischen dem Saargebiet und Lothringen als feine Grenze betrachtet. Bisher herrschte zwischen Lothringen und dem Saar-



Da das Hissen von Fahnen verboten ist, hängt die Saarbevölkerung Girlanden aus Tannengrün in Form von Fahnen aus den Fenstern.

gebiet völlige Freizügigkeit, so daß praktisch als französische Bahngrenze die Zollgrenze des Saargebietes gegen Deutschland zu betrachten war.

Man will sich zweifellos durch diese Verordnung vor dem Emigrantenstrom retten, der nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses aus dem Saargebiet nach Frankreich fluten wird. Frankreich hat kein Interesse an den Emigranten, und es sind in Frankreich bekanntlich in den letzten Tagen bereits zahlreiche Stimmen laut geworden, die sich gegen die zuwandernden Emigranten und Separatisten energisch zur Wehr setzen.

Es ist nunmehr auch klar, weshalb die französischen Grenzschutz an der saarländischen Grenze, die bisher nur sehr schwach besetzt waren, plötzlich so außerordentlich verstärkt worden sind, und warum auch die Grenzkontrolle plötzlich so streng gehandhabt wird.

Phrasen und Lügen eines sauberen Kleeblatts

Maß Braun inszeniert Terror und schreit: „haltet den Dieb!“

Saarbrücken, 14. Jan. (SB-Funk.) Maß Braun hat als geschlagener Feldherr nach verlорener Schlacht am Sonntagabend die Auslandspresse wieder einmal eingeladen, und zwar dieses Mal in das Büro des Älten Bergarbeiterverbandes. Er hat sich dort heftig beklagt über den „Terror“ der Deutschen Front. Von diesem Terror hat man schon ein Beispiel erlebt, als die pietätlosen Saarbrücker es wagten, einen verbotenen Demonstrationszug der Separatisten einfach auszulassen. Maß Braun verkündete weiter, daß eine Eingabe an den Völkerbund erfolgen werde, weil die Völkerbundsinstanzen im Saargebiet versagt hätten. Sie hätten das Militär gegen die

Deutsche Front einsetzen müssen. Das erklärt Maß Braun — und es ist noch gar nicht lange her, da schrie Maß Braun wegen der Verlegung des Militärs ins Saargebiet Feit und Nordio und warf der Deutschen Front vor, sie habe fremde Truppen ins Saargebiet geholt. Logik ist nicht die starke Seite des kleinen Maß.

Braun behauptet dann, die Wahlen seien weder frei noch unbekannt, noch geheim gewesen. Ein außerordentlich schwerer Vorwurf gegen die große Zahl der Neutralen, die diese Wahl durchgeführt haben, gegen die Holländer, Luxemburger, Schweizer, Engländer, Schweden, Norweger usw. Zweifellos werden die Neutralen diese schwere Beleidigung, die ihnen Maß Braun zufügt, nicht alle so ohne weiteres hinnehmen. Maß Braun verkündet dann zur allgemeinen Ueberraschung, die Deutsche Front könne vielleicht 85 v. H. der Stimmen bekommen haben, vielleicht auch nur 75 v. H., aber die 15 v. H. würden der Einheitsfront genügen, um zu erreichen, daß das Saargebiet selbständig bleibe. Das Ergebnis sei dadurch zustande gekommen, daß die Sanitätär die Kranken beeinflusst hätten, das müßte bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden. Nach der Ansicht von Maß Braun müssen dann offenbar fast alle Abstimmungsberechtigten krank gewesen sein. Im übrigen wäre es sehr interessant zu erfahren, woher der kleine Maß die Prozentzahlen wissen will. Koch vor ganz kurzer Zeit — es ist erst wenige Tage her — erzählte er von 40 vom Hundert, die die Status Quo-Front erhalten würde, und noch einige Tage weiter vorher tippte er sogar auf 60 v. H. Wo ist dann das „größere Sulzbach“? Wo sind dann die 150.000 von Kieffhumes, die in Wirklichkeit noch keine 30.000 waren? Maß Braun baut vor und versucht nach verlорener Schlacht doch noch für sich zu retten.

jählte dann, daß die Einheitsfront jedenfalls mehr als 5000 Stimmen bekommen hätte. Er ist also noch bescheidener geworden als Maß Braun. Ihm entfiel dabei das Gefährnis, daß er mit einem Teil der Anwesenden bis morgens früh 4 Uhr zusammen gewesen sei. Dann sei er in die Kirche und daran anschließend wählen gegangen. Vermutlich führte sein weiterer Weg ihn dann zu dem Kommunisten Pfordt, mit dem er unter gleichzeitiger Betrugung ein kräftiges „Rot Front“ wechselte. Hoffmann erzählte dann

erschütterliche Geschichten von dem Terror des Völk und der HJ.

Alle 400 Meter hätte ein Völk-Mädel gestanden oder ein Hitlerjunge, um den Abstimmungsberechtigten den Weg zu weisen. Diese hätten sich dadurch natürlich sehr leicht beeinflussen lassen, Landjäger habe er nicht gesehen, was offenbar daraus zurückzuführen ist, daß er sich von den Strapazen der Nacht noch nicht erholt hatte. Die Saarländer haben jedenfalls genügend Landjäger und Polizei an diesem Tage gesehen.

Der Kommunist Pfordt erklärte dann, daß nur die separatistisch-kommunistische Einheitsfront das politische Niveau gehalten habe. Die Kampfmittel seien ungleich verteilt gewesen. Der Deutsche Kundfunk hätte auch den Kommunisten zur Verfügung stehen müssen. Sie hätten keinen Kundfunk gehabt.

Herr Pfordt hat dabei den Straßburger Sender vergessen, der seit zwei Jahren in unflätigster Weise gegen Deutschland heult und schon seit Monaten täglich mehrmals unter vorheriger Ankündigung separatistische Saarnachrichten gab, sowie den Separatistenführern zu Neben usw. zur Verfügung stand.

Pfordt erklärte dann, er werde das Saargebiet auf gar keinen Fall verlassen. Die Kommunisten würden nicht dulden, daß das Saargebiet deutsch werde. Mit den alleräußersten Mitteln werde man dagegen kämpfen. Es seien ernste Gefahren für die nächste Zeit zu befürchten.

Als vierter in dieser seltsamen Gesellschaft trat noch ein Professor Deder auf, ein richtiges Galgenasicht, der nur gebrochen Deutsch sprach. Er schrie Feit und Nordio über ein angeblich von der Deutschen

Der Aufbau der großen Automobil-Ausstellung

Die größte Automobil-Ausstellung der Welt ersteht in Berlin

(Erschließung unserer Berliner Schriftleitung)
 Berlin, 13. Jan. Schon lebt man auf dem großen Berliner Ausstellungsgelände am Kaiserdamm wiederhaft an der Arbeit, um die für die Zeit vom 14. bis 24. Februar angelegte große „Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ vorzubereiten. Das neue Deutschland, in dem der Automobilsport und seine Technik durch die persönliche Initiative des Führers einen ungeahnten Aufschwung erfährt, wird durch diese Ausstellung der Welt beweisen, daß es ihm in der kurzen Zeit des Aufbaues gelungen ist, sich an eine führende Stelle emporzuarbeiten. Allein schon der äußere Umfang macht diese Automobil- und Motorradbau zur größten Ausstellung, die die Welt je auf diesem Gebiete gesehen hat. Während in früheren Jahren zwei bis drei Hallen ausreichten, umfaßt die diesjährige Ausstellung 9 große Hallen mit 50000 Quadratmeter Grundfläche.

Zuerst betritt der Besucher eine besondere Ehrenhalle, in der die Spitzenleistungen der deutschen Kraftfahrzeug-Industrie gezeigt werden und in der außerdem die großen Organisationen des Kraftverkehrs Aufnahme finden. In der Halle I ist die gesamte Entwicklung des Kraftverkehrs vom billigen Kleinwagen bis zum modernsten Luxuswagen ausgestellt. Selbst die Autobahnfahrzeuge, die ältesten deutschen Zubehörsätze und die Reifenindustrie sind dort vertreten. Auch der Kraftpresse und der Automobil-Literatur ist dabei ein besonderer Raum eingeräumt.

In einer Zwischenhalle sind die Reichsbahn und die Reichspost vertreten. Die Halle II dient der Ausstellung von Schwerlastkraftwagen mit allen technischen Einzelheiten. In der Halle III wird eine Sonderausstellung „Straßenbau“ untergebracht, die in ihrer Gesamtheit einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Straßenbaus und die Zukunft des deutschen Straßenwesens vermitteln soll.

Die Halle IV ist ausschließlich dem Motorrad- und den Motorradfabriken vorbehalten. In ihr werden sämtliche Modelle vom leichten Kleinmotorrad bis zum Tourenmodell und der schrittweisen Sportmaschine gezeigt. Der Kleinlastkraftwagenbau, die Treibstoffindustrie und der Garagenbau stellen in der Halle V aus. Einen besonderen Ausblichspunkt wird die Halle VI bilden, da in ihr die neuesten Konstruktionen zum Betrieb mit Erdschleppern, zum Beispiel Dampfmaschinen, Holzgasgeneratoren usw. gezeigt werden. Außerdem sind in ihr die Erzeugnisse der Elektrowirtschaft und die Omnibusse untergebracht. In einem anderen Teil dieser Halle sind Werkzeuge und Werkzeugmaschinen zu einer Sonderausstellung zusammengestellt.

Die Halle VII dient der Ausrichtung und der Bekleidung der Kraftfahrer. In der Halle VIII ist der Anhängerbau untergebracht. Außerdem stehen in dieser Halle noch eine Anzahl von Omnibussen, die in der vorhergenannten Halle VI keinen Raum mehr fanden.

Es ist unmöglich, schon jetzt einen Überblick und Wertung dieser gewaltigen Ausstellung zu geben, deren Katalog allein etwa 100 Seiten umfaßt. Diese kurzen Hinweise genügen aber doch, um die kommende internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, die alle über das gefasste Ausmaß weit überschreitet, als das bedeutendste Ausstellungsergebnis der nächsten Monate zu kennzeichnen, das nicht nur einen reißenden Überblick über die deutsche Kraftfahrzeug-Industrie, den Automobilsport und den Kraftverkehr bietet, sondern auch den Stand des internationalen Kraftfahrzeugbaus in umfassender Weise wiedergibt.

Schweres Kraftwagenunglück bei Königsberg

Königsberg, 13. Jan. In der Nähe von Königsberg hat sich am Sonntagmorgen ein

schwerer Kraftwagenunfall ereignet, der zwei Personen das Leben gekostet hat. Um 6.30 Uhr morgens fand man bei Kalgen in der Nähe von Königsberg einen völlig zertrümmerten Personenkraftwagen mit den Häutern nach oben liegen. Bei näherem Hinsehen bemerkte man unter ihm zwei Personen, die aber kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Es handelte sich um einen neuen Personenkraftwagen, der von

Marienburg aus nach Königsberg gebracht werden sollte, weil an ihm ein kleiner Fehler zu beseitigen war. Der Wagen ist anscheinend in recht erheblicher Geschwindigkeit gegen einen Baum gefahren. Beide Insassen, ein Fahrer und ein Kraftwagenführer, mußten auf der Stelle tot gewesen sein. Ueber die Ursache des schweren Unglücks konnten bisher nur Vermutungen angestellt werden.

Revolverattentat auf schöne Advokatin

Gefriedene Frau schießt im Raufchzustande / Jiu-Jitsu rettet vor Erschießen

Paris, 13. Jan. In einem erregten Zwischenfall kam es vor einigen Tagen in Paris. Die geschiedene Gattin des bekannten Rechtsanwalts Jjouard, von der man weiß, daß sie Raufschmittel gebraucht, lauerte der jungen und schönen Advokatin Germaine Paz auf. Dann trat sie auf sie zu, hielt ihr einen Revolver entgegen und feuerte einige Schüsse ab.

Geistesgegenwärtig aber ließ sich die Rechtsanwältin, die eine geübte Jiu-Jitsu-Kämpferin ist, auf die Erde nieder, so daß die Schüsse über sie hinweggingen. Dann sprang sie auf und entwarf die Täterin, die daraufhin von der schnell herbeigerufenen Polizei abgeführt wurde.

Bei ihrer ersten Vernehmung im Polizeipräsidium sagte sie aus, sie habe die Tat begangen, weil sie annehme, daß Germaine Paz ihr den Mann und die Tochter genommen

habe, denn nach der Scheidung sei ihr Kind dem Manne zugesprochen worden und an dieser Entwicklung habe Germaine schuld, darum habe sie sich an ihr rächen wollen.

Die geschiedene Frau Jjouard hat nach ihrer Scheidung wieder geheiratet. Während die Eltern aber beide ihre eigenen Wege gingen, war das Kind, das beide zu lieben vorgaben, in seelische Irwege geraten und hatte Selbstmord verübt.

Der Rechtsanwalt Jjouard, der auch verurteilt wurde, gab an, daß seine Frau schon in der Ehe mit ihm nach Genuß von Raufschmitteln zu den sonderbarsten Schritten getrieben wurde. Es sei durchaus möglich, daß in ihr Wahnvorstellungen Platz gegriffen hätten, die zur Entladung geführt hätten. Jetzt wird sich der Psychiater mit dem Fall beschäftigen müssen.

Der erste Versicherungsmörder Europas gestorben

Olmütz, 14. Jan. Wie aus der Strafanstalt Mikau folgen gemeldet wird, ist dort nach 22jähriger Haft der Landwirt Ladislau Thomann gestorben. Diese kurze Meldung ruft die Erinnerung an eine Sensationsaffäre wach, die seiner Zeit ganz Europa in Atem hielt, denn es war das erste Mal, daß ein Mensch zum Mörder wurde, um so in den Besitz seiner Lebensversicherungsprämie zu gelangen.

Ladislau Thomann, ein reicher Landwirt aus der mährischen Slowakei, hatte sein Leben auf die damals riesige Summe von 160000 Kronen versichert. Thomann war nun auf die Idee verfallen, einen Mann, der ihm ähnlich sah, zu ermorden und dann durch einen Vertrauensmann die Versicherungssumme abheben zu lassen.

In Brünn traf er zufällig den aus Wien gekommenen Ernst Schiller, der auf der Arbeit war. Thomann versprach ihm einen Posten als Grobknicht auf seinem Besitz und so gelang es ihm, den Abnungslöser, der Thomann tatsächlich sehr ähnlich sah, in einen Wald bei Bizenj zu locken, wo er ihn erschoss. Der

Mörder bekleidete dann den Toten mit seinem eigenen Anzug, steckte ihm seine Dokumente in die Tasche und ließ dann die Leiche liegen.

Als dann aber die hohe Prämie abgehoben werden sollte, schöpfte die Versicherungsgesellschaft Verdacht und ließ durch ihren Vertrauensarzt den Leichnam untersuchen. Bei Abschluß der Versicherung war die Gesellschaft in Anbetracht der bedeutenden Summe so vorsichtig gewesen, eine genaue Personenbeschreibung aufzunehmen. An der Leiche waren nun gewisse Merkmale nicht vorhanden. So wurde es klar, daß ein Verbrechen vorlag und daß nur Thomann der Mörder sein konnte. Nach einer aufregenden Jagd, an der die Öffentlichkeit leidenschaftlichen Anteil nahm, wurde Thomann in Brünn festgenommen. Die Anklage sagte später selbst, daß es nur dem Interesse der Öffentlichkeit zuzuschreiben gewesen sei, daß der Mörder so bald dingfest gemacht werden konnte. Er wurde nach 14tägiger Schwurgerichtsverhandlung im Juni 1912 zum Tode verurteilt. Später jedoch zu lebenslänglichem Kerker begnadigt!

„Der Mond vernichtet Dauerwellen“

Faule Kunde eines betrügerischen Haarfriseurs

Paris, 13. Jan. Pariser Richter haben sich schon oft mit den sonderbaren Fragen beschäftigt müssen und sind allerhand Klummer gewöhnt. Das Sonderbarste in dieser Hinsicht aber mußte sich ein Richter gefallen lassen, der zu entscheiden hatte, ob der gute Mond vernichtenden Einfluß auf Dauerwellen habe.

Als Klägerin erschien eine Hausangestellte namens Yvonne, die erklärte, daß ihr ein Friseur für den Preis von 150 Franken Dauerwellen gemacht habe und die Höhe des Preises damit begründete, daß die Dauerwellen ein Jahr lang hielten. Daraufhin zahlte die Dame dem geforderten Preis. Aber schon nach kurzer Zeit stellte es sich heraus, daß die

Dauerwellen nicht das hielten, was der Friseur versprochen hatte. Sie verlangte von ihm zurückzahlung des Preises, die der Friseur verweigerte, und so kam die Sache vor das Tribunal.

Der Richter ließ sich den Tatbestand erzählen und fragte dann den Beklagten, warum die Dauerwellen denn nicht gehalten hätten. Der Beklagte aber blühte erwidert zum Himmel und meinte, der Mond sei schuld, denn die Klägerin habe sich durch die Dauerwellen einige Tage nach Neumond machen lassen, und es wisse doch jedes Kind, daß Dauerwellen bei Neumond gemacht, nicht halten könnten.

Der Richter war über diese Erklärung verblüfft. Er hatte wohl schon vom Mond als

Verführer gehört und vom Mond als dem Gott der Liebenden, seine Funktion als Vernichter von Dauerwellen aber waren ihm fremd. Und so konnte er denn auch den überirdischen Gedanken des Friseurs leider nicht folgen und verurteilte ihn einstellweise zur Rückzahlung der 150 Franken, damit sich Fräulein Yvonne ihre Dauerwellen bei einem Friseur machen lassen kann, der keine Rücksicht auf die Konstellation des Mondes zu nehmen braucht.

Sabotageversuch an dem Riesendampfer „Normandie“?

Paris, 13. Jan. Die „Liberté“ glaubt zu wissen, daß an Bord des im Bau befindlichen Ozeandampfers „Normandie“ nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Das Schiff sei augenblicklich von starken Polizeistreitkräften bewacht, da man feststellt habe, daß die elektrischen Kabel zum Teil beschädigt worden seien, um später einen Kurzschluss herbeiführen zu können.

Chinesischer Dampfer in Seenot

Hongkong, 13. Jan. (S. S. Jun.) Ein chinesischer Dampfer, der 500 Fahrgäste mitführte, fandte am Sonntagnachmittag 20.30 Uhr aus und teilte mit, daß er im Sinken begriffen sei. Das Schiff soll sich wenige Meilen von Hongkong entfernt auf See befinden. Der Dampfer „Tschungsch“ ist von Hongkong ausgelaufen, um dem in Seenot befindlichen Schiff Hilfe zu bringen.

Tragischer Tod einer Künstlerin

Kadebut bei Dresden, 13. Jan. Am Samstag wurde die hier wohnhafte ehemalige Königl.-sächsische Kammerfängerin Luise Neuther tot aufgefunden. Die Künstlerin, die im 83. Lebensjahr stand, hat anscheinend in ihrer Küche einen Schwindelanfall erlitten und im Fallen den Hahn der Gasleitung berührt. Das austretende Gas hat den Tod der einst sehr bekannten Sängerin herbeigeführt. Der älteren Generation wird die Künstlerin, die von 1873 bis 1894 dem Verbands der Königlichen Oper in Dresden angehörte, als hochdramatische Sängerin noch im besten Andenken sein. Sie war neben Therese Malten eine der besten Vertreterinnen Wagnerischer Frauengestalten.

Eigentümliche Selbstmordmethode

Lebensmüder konstruiert sich einen elektrischen Stuhl

Sofia, 13. Jan. (Eig. Meldung.) Aus einem mazedonischen Dorfe wird von einem merkwürdigen Einfall eines Lebensmüden berichtet. Der Bürgermeister des Dorfes war von seinem Amte entbunden worden und beschloß deshalb, seinem Leben ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke setzte er einen eisernen Stuhl mit der elektrischen Lichtleitung in Verbindung und besetzte sich selbst einen Draht an seinem Ohr und am Fuße. Nachdem er alle Vorbereitungen getroffen hatte, setzte er sich in den Stuhl und schaltete den Strom ein. Die Vorrichtung war so gut getroffen, daß obwohl die Spannung des Stromes verhältnismäßig gering war, nach den Feststellungen der Ärzte der Tod sehr rasch eintrat.

Witwe Holz heiratet — im Kittchen

Prag, 13. Jan. In dem Prager Untersuchungsfängnis Pantraz, beunnt als Aufenthaltort unzähliger politischer Häftlinge besonders in den beiden letzten Jahren — Hunderte von subetendeutschen Rationalsozialisten waren dort schon eingekerkert — wurde dieser Tage eine Hochzeit gefeiert.

Baltrant Holz, die Witwe des berüchtigten Spartakisten Holz, der das Vogtland in der Umsturzzeit eine Zeit lang transnisierte, reichte dem ehemaligen Sekretär der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei Stanislav die Hand zum Lebensbunde. Sie sitzen beide seit dem 7. November 1934 wegen mehrerer politischer Delikte in Untersuchungshaft. Als Zeugen waren die beiden Verteidiger zugegen; der Zeuge der Frau war gänzlich genug, ihr einen Rosen- und einen Veilchenstrauß zu überreichen. Nach der Trauung, die selbstverständlich nur in ziviler Form vorgenommen wurde, wanderte jeder Ehepartner wieder in seine Einzelzelle zurück.



Immer startbereit
 auch nach stundenlangem Parken in strengem Frost.
Immerschmierfähig
 auch bei äußerster Motor-Erhitzung in schwerer Winterfahrt.

Arctic Oel nimmt die Winter...
Arctic



Deutsche Vacuum Oel Aktiengesellschaft • Hamburg

Baden

Reichsfestspiele 1935 dauern fünf Wochen

Heidelberg, 13. Jan. Die Dauer der Reichsfestspiele im Heidelberger Schloßhof ist für das Jahr 1935 auf fünf Wochen verlängert worden...

Von der Universität

Heidelberg, 13. Jan. Die Pressestelle der Universität teilt mit: Der Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik, Privatdozent Dr. W. Reich...

Ingenieur Rudolph †

Bruchsal, 13. Jan. Das Geschick wollte es, daß vor drei Tagen jener Mann zur letzten Ruhe gebettet wurde...

Anleihemittel für werkschaffende Arbeitslosenfürsorge

Karlsruhe, 13. Jan. Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt enthält das Gesetz über die Aufnahme eines Anlehens bis zur Höhe von einer Million Mark...

Zeugen der Vorzeit

Bertheim, 13. Jan. Bei Vettingen hat man einen hochinteressanten Fund aus der Steinzeit gemacht...

3 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung
Bertheim, 13. Jan. Bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch wurde eine junge Frau aus Eichel so schwer verletzt...

Seffen

Wasser durchbrach das Redarwehr
Bad Wimpfen, 13. Jan. Das Redarwehr hinter Bad Wimpfen im Tal wurde von den zuletzt starken Wassermassen des Redars durchbrochen...

3. Vierteljahr 1934

Badens Bevölkerung nimmt zu

Zunahme der Heiraten und Geburten - Rückgang der Sterblichkeit

Karlsruhe, 13. Jan. Die Zunahme der Eheschließungen, die schon im zweiten Halbjahr 1933 eingeleitet und im ersten Halbjahr 1934 weitere Fortschritte gemacht hatte...

nenzahl das also nicht nur absolut, sondern auch prozentual erheblich zugenommen.

Die allgemeine Sterblichkeit, die im zweiten Viertel des Jahres 1934 etwas gesunken war, ist im dritten Vierteljahr gegenüber dem entsprechenden Viertel des Vorjahres wieder gesunken...

Universität und Volksleben sind einig

Bauern und Studenten im Kameradschaftslager

Heidelberg, 13. Jan. Der Reichsnährbund hat in diesem Winter die deutsche Bauernschaft zur Erzeugungsschlacht aufgerufen...

Schulungslager, das sie gemeinsam mit Jungbauern der Kreise Heidelberg und Mannheim vom 4.-6. Januar in Neckargemünd durchführte...



Plafate an den Anschlagssäulen weisen auf die „Grüne Woche“ und das mit ihr verbundene große Internationale Reit- und Springturnier hin...



Am 13. Januar vor 300 Jahren wurde der Theologe Philipp Jakob Spener, der Begründer des Pietismus, in Rappoltsweiler im Oberelsaß geboren...

Im Steinbruch tödlich verunglückt

Sasbach (Kaiserstuhl), 13. Jan. Im Steinbruch Heilmann ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der ein Todesopfer forderte...

Den Verletzungen erliegen

Unterschöps, 13. Jan. Die 64jährige Anna Größlein, die, wie berichtet, in der Dunkelheit die Stiege herunterfiel, ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Pfalz

Fortschritte beim Ostertalbahnbau

Rufel, 13. Jan. Wie die Reichsbahndirektion Trier mitteilt, sind die Bauarbeiten an der vor einigen Monaten in Angriff genommenen Ostertalbahn auf der Gemarkung Osterbrunn (Pfalz) in vollem Gange...

Fahrradmarder aufgegriffen

Zweibrücken, 13. Jan. Bei der Kontrollen am diesigen Bahnhofs wurden zwei jugendliche Fahrradmarder aus Mannheim aufgegriffen...

Schriesheim in der Sage

Die langen Nächte um die Zeit der Wintersonnenwende sind erfüllt vom Geheimnisvollen des Uebernatürlichen. Was im Sommer vor dem hellen Licht der Sonne flieht...

anfänglich weit über das Ziel hinausschießt. Glücklicherweise gehören die mit Pausen und Trompeten hinausziehenden Vergnügungsvereine einer sterbenden Vergangenheit an...

Was Wunder, wenn auf der von der Natur so reich ausgestatteten Gemarkung des Marktfleckens Schriesheim mit ihrer großen Vergangenheit die Geisterwelt außerordentlich reiche Erscheinungsformen angenommen hat...

Regie Reite alten Volksgutes an Flurnamen, Sagen, Sitten und Gebräuchen wurden vor dem Untergang gerettet. Sagen und Geistesgeschichten werden das Verständnis für die Gedankenwelt unserer Vorfahren...

Nach vor hundert Jahren barga der Wald für den friedlichen Bürger nur Schrecknisse, die schon der Jugend in Märchen und Sagen furchterregend vor Augen gehalten wurden...

Die Glocke am „Großen Stein“
Eine Stunde weit draußen im Tal gabelt sich die Landstraße. Ein Weg führt nach Altenbach...

Uhr geschlagen hatte, kam eine Glucke mit zwölf Küchlein unter dem Steine hervor und lief gen Altenbach...

„Dreiviertelgittahädel“

Südlich vom „Großen Stein“ erhebt sich der „Wendenkopf“, der auf drei Seiten von Tälern umgeben ist...

Hier herrscht der Geist des „Dreiviertelgittahädel“, dessen unangenehme Gewohnheiten einzelne Waldgänger kennen gelernt haben...

Vor Zeiten lebte in Schriesheim ein geiziger, gewissenloser Handelsmann, der seinen Kunden statt einer ganzen nur eine dreiviertel Elle Tuch verkaufte...

Das Gespenk am Schafstern
Der dem „Wendenkopf“ auf der nördlichen

Talseite gegenüberliegende Berg heißt „Schafstern“. Auch hier spukt's. Ein höhnender und jammernder Geist lenkt in unruhigen Nächten das Mitteld einsamer Wanderer auf sich...

Der Reiter ohne Kopf am Spitzenberg

Der „Spitze Berg“ oder das Schanzenspöckle an der Grenze gegen Lautersbach ist der Schauplatz der schaurigsten Tragödie...

Die Brücke am Rosenhof

Alle Fuhrleute, die früher regelmäßig mit ihrem Herdeshirten nach Mannheim fuhren, wissen davon. Die Pferde wackeln kurz vor der Brücke, die vor dem Rosenhof die Kanzelbach überschneidet...

Die Erzählung von Gespenstern, die auch zwischen und in den Wohnhäusern auf ihre Erlösung harren, würde hier zu weit führen und empfindliche Gemüter zu sehr beunruhigen.

Unsere 110er vor 20 Jahren

14. bis 27. Januar 1915: Stellungskämpfe bei Verdun. Keine größeren Kampfhandlungen.

Sage mir... wie du dein Tier behandelst, und... ich will dir sagen, wer du bist!

Gewiß hat es zu allen Zeiten Tierchutzgeetze gegeben und private Vereinigungen haben sich noch besonders um das Wohlergehen vor allem unserer Haustiere gekümmert.

Wenn wir gerade jetzt wieder Bezug nehmen auf das Tierchutzgesetz des nationalsozialistischen Staates, so veranlaßt uns dazu ganz besonders diese Jahreszeit mit ihrem außerordentlich kalten Frost.

Wir denken an den Hofhund, dem im Sommer vielleicht seine Hütte durchaus genügt hat. Der aber nun Nacht für Nacht durch lautes Heulen seine Pein kundtut, ohne daß sein Besitzer daran denkt, ihn ins Haus zu nehmen oder aber ihm seine Hütte wärmer herzurichten.

Der Gerechte erbarmsich seines Viehes, das ist ein Wort des Neuen Testaments, nach dem sich jeder Volksgenosse einrichten sollte. Wo aber der böse Wille, eine Einstellung, die wir nicht schätzen, verbindet sollte, daß dieses Wort zum Grundsatz genommen wird, da wird auch hier der nationalsozialistische Staat mit aller Schärfe von seinem Recht Gebrauch machen und gegen diejenigen rücksichtslos vorgehen, die meinen, im neuen Deutschland könnte auch nur ein Tierchutzgesetz ohne den Willen zur Konsequenz erlassen werden.

Ein- und Durchfuhr von lebenden Tieren auf dem Luftwege

Der bad. Minister des Innern gibt bekannt, daß die Einfuhr von Zugtiefgefäßen einschließlich der Eintagsfliegen aus den West- und skandinavischen Ländern sowie aus Oesterreich auf dem Luftwege ohne amtstierärztliche Untersuchung an der Grenze in plombierten Kisten oder Käfigen über den Flughafen Mannheim zulässig ist.

Die Einfuhr von Eintagsfliegen auf dem Luftwege ist auch aus anderen Ländern unter den vorstehenden Bedingungen zulässig, die Einfuhr von Auh- und Schlachtfleisch auf dem Luftwege dagegen verboten.

Die Durchfuhr von Zugtiefgefäßen einschließlich Eintagsfliegen, von Hunden, Katzen und Vögeln auf dem Luftwege ist ohne amtstierärztliche Untersuchung an der Grenze in plombierten Kisten oder Käfigen zulässig.

Ballaison 1934/35

Allen Berlin hatte schon im vorigen Jahre (1933/34) rund 12000 große und kleine Bälle zu berechnen, deren Beizenzahl im Durchschnitt nicht zu wünschenswert ist. In diesem Jahre ist der Ballverkauf in Berlin noch umfangreicher und die Erwartungen des Ballistengewerbes sind sehr hoch gespannt.

Für den noch vor uns liegenden Teil der Ballaison ist gleichfalls in besserer Weise derog. Das „Grenzland“ wird wohl der Presseball des Reichsverbandes der Deutschen Presse werden auf dem als Hauptgewinn der Tombola ein Flugzeug dem glücklichen Gewinner winkt.

Wie? — Was?

Ueber den Umgang mit Schwerhörigen

Schwerhörige Menschen haben es besonders schwer. Man sieht ihnen ihr Leiden nicht an der Nasenspitze an, und außerdem haben sie die durchaus verständliche Neigung, es lieber zu verheimlichen als zu betonen.

Es ist ganz falsch, zu Schwerhörigen mit überlauter Stimme zu sprechen, da die Sprache dadurch bei den meisten Menschen undeutlich wird. Es kommt vor allem darauf an, deutlich zu sprechen und die Worte klar zu artikulieren.

er ist, und so erspart man sich viele unnütze Anstrengungen.

Selbstverständlich soll man Schwerhörige mit Takt und Rücksicht behandeln. In Kirchen und bei öffentlichen Veranstaltungen räume man ihnen bevorzugte Plätze ein und gebe das auch entsprechend bekannt.

Jugend und Rundfunk

Das Jahr 1935 soll den im Vorjahr begonnenen Aufbau der Rundfunkarbeit der HJ verbreitern, um den Rundfunk noch stärker als bisher auch zu einem Sprachrohr der deutschen Jugend auszubauen.

Schatten über der deutschen Geschichte!

Der unglückselige Einfluß des österreichischen Herrscherhauses auf die Entwicklung unseres Reiches ist der Inhalt der Artikel-Serie:

Die Habsburger

Vom Glück und Ende dieser Dynastie erzählt ihnen das „HAKENKREUZBANNER“

Kräfte, die es zu weiden und auch für den Rundfunk heranzuziehen gilt.

Die Mitarbeit der Jugend am Rundfunk soll noch vielseitiger ausgebaut und bei der Programmgestaltung Wert darauf gelegt werden, die Sendung möglichst lebendig und lebensnah durchzuführen, um das Ohr der Jugend zu finden.

Ziel des Jugendsunkes ist der Gemeinschaftsempfang. Ihm gilt die Ausbildung der Rundfunkredakteure und der Funktechniker der HJ. Heute werden durch die Funkwartungsorganisation der HJ auch die technischen Vorbedingungen zum guten Gemeinschaftsempfang geleistet.

Von der Universität Heidelberg. Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Die Vortragsserie des Dinta (Deutsches Institut für nationalsozialistische, technische Arbeitsforschung — und Schulung) wird am Dienstag, 15. Januar, fortgesetzt.

Sedenheimer Allerlei

Der Vorort Sedenheim prangte anlässlich der Saarabstimmung in reichem Klagensturm, um auch äußerlich die Verbundenheit mit unseren deutschen Volksgenossen an der Saar zu betonen.

Itlich sein wird, ist auch heute durchaus anzuerkennen für große gesellschaftliche Ereignisse, wenn aber zum Beispiel die Filmfälle bis vor einigen Jahren nur darin bestanden, daß die Filmstars einen geeigneten Ort in ihnen fanden, um sich von ihrem Publikum aus nächster Nähe einmal beläuen zu lassen, dann waren das — offen gesagt — Geschmacklosigkeiten.

Einen sehr beachtenswerten Zuwachs unserer Reize leben wir darin, daß jetzt die Berufs-gemeinschaften, sei es eines Betriebes, sei es eines ganzen Berufsstandes in Kameradschaftsfeiern ihre Gemeinschaft pflegen.

Was erreicht werden muß, ist das Ziel, daß das Volk nicht nur Geseßigkeit pflegt, die ja in der Form der Vereinsmeierei für den Deutschen Sprachbereich geworden ist, sondern es wieder lernt, wirklich zu feiern zu feiern in dem Sinne, wie es unsere Vorfahren noch konnten, aus der edlen Gemeinschaft heraus als echtes Gemeinschaftserlebnis.

Das ist... Die... Das... Das...

Das kann... Das sieht... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Das können... Das ist...

Herr Geiz und Herr Habjuch

Morgensgespräch

Hadjuch: Ach die Not, heute sammeln sie Brot. Geiz: Opfern soll ich immer weiter, und hab' doch selbst keine Kleider. ... Herr Geiz und Herr Habjuch

Erfolg der Markfordnung

Die günstigen Auswirkungen der Markfordnung des Reichsnährstandes haben sich auch auf einem kleinen Teilgebiet, in der Landwirtschaft, in besonders hervorragender Weise gezeigt. ... Erfolg der Markfordnung

Inventoryware für das Winterhilfswerk! Es gibt in jedem Einzelhandelsbetrieb Ladenhüter, die auch nach dem Inventurverkauf liegen bleiben werden. ... Inventoryware für das Winterhilfswerk!

Aus der Welt des Wissens

Auf den Banken Englands befinden sich acht Millionen Pfund Sterling, deren Besitzer nicht festzustellen sind. ... Aus der Welt des Wissens

Geheimrat Professor Dr. Karl Joseph Kaufmann 70 Jahre!

Am 14. Januar begeht der weit über seine Kreise hinaus bekannte Gelehrte und verdienstvolle Politiker seinen 70. Geburtstag. ... Geheimrat Professor Dr. Karl Joseph Kaufmann 70 Jahre!

Ein erfreuliches Zeichen Neubelebung des Malerhandwerks

Der Eröffnungsaft in den Rhein-Neckar-Hallen / Glückwünsche und Anerkennungen der Handwerksführer

Es genügt das eine nicht ohne das andere. Ohne frohes Wollen wird auch der Klügste nur Stümperwerk schaffen, und das beste Wollen muß von Können begleitet sein, damit das Werk fruchtbar gedeihe. ... Ein erfreuliches Zeichen

Handwerkskammer. Mit Recht, so führte er aus, können die Veranstalter stolz sein auf die gelungenen Ausstellungen. ... Handwerkskammer

Arbeitskräfte, die „keine Stundenarbeiter“ sind

In einem der Nachorgane der Deutschen Arbeitsfront wird Kritik an einem kürzlich erschienenen Stellenangebot geübt, in dem ein tüchtiger Mitarbeiter gesucht wurde, der kein Stundenarbeiter ist. ... Arbeitskräfte, die „keine Stundenarbeiter“ sind

erwarten sei. Außerdem habe die Jugend heute auch noch andere Pflichten gegenüber dem Vaterlande, denn fast jeder Gehilfe stelle einen Teil seiner freien Zeit in den Dienst irgendeiner Organisation, wie M. S. S., Luftschutz usw. ... erwarten sei

Chirurgie ohne Wasser und Blut

Zu den neuesten Ertrungenschaften der medizinischen Technik gehört die Elektro-Chirurgie, bei der Hochfrequenzstrom zum Schneiden von Körpergewebe verwendet wird. ... Chirurgie ohne Wasser und Blut

geleitet. In wenigen Sekunden tritt eine Eiweißgerinnung und Weißfärbung des berührten Gewebes ein. Das Abtragen dieses Gewebes mit einer schlingenförmigen Stahlband-Elektrode ermöglicht ein vollkommen blutleeres Operieren. ... geleitet

Freudige Ueberraschung

Mühsam humpelt der alte Mann zur Türe und sieht erschrocken die beiden jungen Leute an, die mit einem umfangreichen Paket draußen stehen. ... Freudige Ueberraschung

Während ihrer Arbeit erzählen die beiden Jungen, denen die Freude des Alten merkwürdig ans Herz geht, wie sie, zwei Techniker in der Ausbildung, dem Winterhilfswerk sich zur Verfügung gestellt und dort die Aufgabe bekommen hätten, gespendete Radioapparate nachzusehen und diese bei bedürftigen Volksgenossen aufzustellen. ... Während ihrer Arbeit

Inzwischen sind die beiden mit ihrer Arbeit fertig geworden und erklären zum Schluß genau, wie der Apparat zu gebrauchen ist. Dem Alten fehlen die Dankesworte. Er sieht sie benäde und schüttelt ihnen immer wieder die Hände, wie sie sich zur Türe wenden. ... Inzwischen sind die beiden

Tanzstundenzauber im Parkhof

Sage keiner, daß mit den Heißkräften und der Vergangenheit die Romantiker der Tanzstunden verschwinden ist. Genau so schnell und erwartungslos wie zu Großmutters Zeiten strahlen die Augen der jungen Mädchen beim ersten Ball und genau so heiß pocht des Mägdchens Herz, wenn er die erlösende Auserwählung zum Tanze hört. ... Tanzstundenzauber im Parkhof

Der Gesellschaftsball im Parkhof, der von dem Tanzinstitut Weinlein als Abschluß der Kurke veranstaltet wurde, war für manche der jungen Menschen der erste große gesellschaftliche Ereignis ihres jungen Lebens. ... Der Gesellschaftsball im Parkhof

Der besagte und vornehm besorgte und beleuchtete Saal, die Unruhe der Toiletten und die anmutigen Bewegungen der Tanzenden boten dem Zuschauer einen — man möchte fast sagen — ästhetischen Genuß. ... Der besagte und vornehm

Zur reizvollen Bereicherung des Abends führten Herr Haas und Herr Weinlein einige Turnier- und Schautänze vor, die große Bewunderung erregten. In kraftigen Bewegungen, die kleinsten Feinheiten der Musik im Tanz wiedergeben, glitz das Paar arglos und leicht über die Tanzfläche. ... Zur reizvollen Bereicherung

Mit Lachen und Scherzen, mit Tansen und Plaudern verbrachte das junge Volk einen fröhlichen Abend. Trotz Verlangung glichen die Stunden viel zu rasch vorbei denn die Jugend kennt keine Müdigkeit. Die besorgten Wächter machten sich mahnten. Als man sich endlich mit schwerem Herzen voneinander trennte, geschah es in der Hoffnung auf baldige Wiederholung eines solchen Abends im kommenden Fasching. ... Mit Lachen und Scherzen

lichen Beteiligten eine Andenkengabe überreichen — Durch die rechtzeitige Fertigstellung obigen Filmtitels ist die Beteiligung am Großen Deutschen Amateurfilmwettbewerb gesichert. ... lichen Beteiligten eine Andenkengabe

Der Film „Hermine und die sieben Aufrechten“ für staatspolitisch und künstlerisch wertvoll erklärt. ... Der Film „Hermine und die sieben Aufrechten“

Berlin, 14. Jan. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat den von der Terra AG gedrehten Film „Hermine und die sieben Aufrechten“ für staatspolitisch und künstlerisch wertvoll erklärt. ... Berlin, 14. Jan.

Filmsnachrichten

Aufführung des Reichsbildfilms „Film Revue 1934“. Im Rund der Filmamateure E. B. Mannheim-Ludwigshafen fand am 10. Januar die Eröffnung dieses Gemeinschaftsfilms statt. ... Aufführung des Reichsbildfilms

Daten für den 14. Januar 1935

- 1860 Geboren der preußische General v. Hoepfner...
1875 Geboren der Kulturphilosoph Albert Schweitzer...
1874 Gestorben Philipp Reis, der Erfinder des Telephons...

Standortbefehl

für sämtliche Formationen der Mannheimer Hitlerjugend

Sämtliche Gefolgshäfen der Unterbanne I/II und V/171 haben am Dienstag, 15. Januar, 12.30 Uhr, auf der Schafweide...
Der Untergau 171 des BdM und BdMj beteiligt sich mit einer Abordnung von hundert Mann an der Beisehung unseres Hannezies...

Hitler-Jugend - Standort Mannheim
Der Führer des Bannes 171
gez.: G. Better.

Einer für alle - alle für einen!

Es gehörte früher zur Tradition, daß das Stadtbataillon der Freiwilligen Feuerwehr alljährlich einen Feuerwehrtag veranstaltet, der aber aus mancherlei Gründen seit 1929 nicht mehr weitergeführt wurde. Nun soll der alte Brauch wieder aufleben, aber nicht mehr in der alten Form...

In einer Ansprache wies Kommandant Epple auf den tieferen Sinn des Beisammenlebens hin, das dazu dienen soll, die Kameradschaft in den Reihen der Feuerwehrleute zu festigen und zu stärken...

Mannheimer Jugend vergnügt sich



Die erste Schneeballschlacht

Wie ein Schneemann entsteht

Auf der Kodelbahn

Hoch klingt das schöne deutsche Lied

Am Vorabend zur Abstimmung an der Saar trafen sich erstmals die Sänger der vom Kreisführer Hügel in eine Gruppe zusammengeschlossenen Männergesangsvereine: „Arión“ Mannheim unter Führung des Herrn R. Hügel, „Concordia“ Mannheim unter der Führung des Herrn K. Boffert, „Lilja“ Mannheim unter der Führung des Herrn C. Safferling...

mit ihren Darbietungen, untermisch mit einigen Volksliedern, die gemeinsam gelungen wurden. Mitternacht hatte es lässig geklungen, als dieser kühne Akt deutscher Sangesbrüderschaft in einem herrlichen Lebewohl bis zur nächsten Gemeinschaftsprobe ausklang.

Feiersstunden im Sängertranz

Trotz der Aufregung, der Spannung und Unruhe, die am Vorabend der Saarabstimmung alle Gemüter beherrschte, vermochte die musikalische Veranstaltung des Sängertranzes Mannheim das volle Interesse der Besucher zu erwecken. Nicht allein weil die Darbietungen ausgearbeitet waren und die Programmfolge geschmackvolle Zusammenstellungen zeigte...

Es gab keine ungebrachten humoristischen Vorträge, keine billigen, zeitfüllenden Programmbelegungen - mit guter, echter Musik, mit ausgezeichneten gesanglichen Darbietungen gestaltete sich der Abend zu einem dankbar empfundenen, zu Herzen sprechenden, feiertäglichen Erlebnis.

Die Männerchöre eröffneten die Vortragsfolge mit den zwei Liedern „Wahnung“ von Henrichs und „Deutschland, heiliger Name“ von Baldemar von Bauhners. Damit war sofort die Beziehung zum Publikum hergestellt. Das prachtvolle Stimmaterial der Sänger, vereint mit vortrefflicher Schulung und der sicheren Leitung von Dr. Karl Riehl, erweckte stärkste Anteilnahme und Anerkennung.

Für die solistischen Gesangsvorträge sorgte an Stelle des verhinderten Franz Weder der bekannte und beliebte Sänger Kärbach (Nationaltheater). In Liedern von Schubert, Hugo Wolf und Mendel vermochte sein gepflegter Stimmreichtum sich ganz zu entfalten.

Wie Paul Kellers „Ferien vom Ich“ entstanden
Zu dem neuen Ufa-Tonfilm im Univerzum

Paul Keller, der schlesische Volksschriftsteller von Eigenart, weiß nicht mehr unter uns Lebenden. Aber seine Werke leben und wirken weiter auf unbestimmte Zeiten. Unvergänglich werden mir die anregenden Blaubeeren bleiben, die ich mit ihm in liebem Bekanntheit vor vier Jahren verbrachte. Er gedachte damals eine Korbenerholungsstube im hochgelegenen Kurort Gräfenberg-Freiwaldau undehrte gern zur besonderen Erholung seines Gemütes im gastreichen Hause der Stadtbibliothek zu Freiwaldau ein. Stoßweise hatte man ihm seine Werke zur Einzeichnung seines Namens hinaus zum Sanatorium geschickt. Denn der geschäftstüchtige Freiwaldauer Buchhändler konnte der regen Nachfrage kaum genügen. Besonders die Werke mit eingetragenen Autogrammen fanden reichen Absatz, wurden selbstverständlich auch teurer verkauft. Paul Keller erzählte uns, daß der Buchhändler ihn fragen ließ, wieviel er ihm für die Einzeichnung seiner Namenszüge anbieten dürfe. Da habe er den Frager scharf angeblickt und abfahren lassen mit den Worten: „Meinen Namen lasse ich mir nicht bezahlen!“ Am meisten verlangt wurde droben im Sanatorium sein so berühmt gewordenes Buch „Ferien vom Ich“, dessen Verfilmung in dem Ufa-Film der Ufa nunmehr Tatsache geworden ist. Dieses köstliche Buch half vielen in schwerster, kritischer Zeit ihres Lebens wieder innerlich aufzubauen, anstalt in einen Abgrund zu verfallen. Es ist mehr als ein Freund, es ist ein Lebensretter, Lebensstärker - kurzum, der Jungbrunnen. Dieses Werk empfiehlt sich selbst, nicht zum

wenigsten durch seinen originellen Titel. Wir finden alle jetzt diesen Titel einzigartig, umfassend und unübertrefflich. Ganz anderer Meinung war damals der Verleger Paul Kellers. Der Autor erzählte, wie er vor etwa 25 Jahren ins Büro seines Verlegers kam um Einzelheiten der Drucklegung zu besprechen. Er wurde gefragt: „Wie soll der Titel Ihres neuen Buches heißen?“ - „Ferien vom Ich.“ - „Wie?“ - „Ferien vom Ich.“ - „Wie?“ - „Was?“ - Mit Betonung wiederholte der Verleger: Der Roman heißt „Ferien vom Ich.“ Der Verleger, erschüttert: „Bitte, schreiben Sie mir diesen Titel auf.“ Paul Keller schreibt ihn groß und deutlich auf ein Blatt. Der Verleger schaut verlegen darauf, sinst vor sich hin, schüttelt den Kopf und meint plötzlich erleichtert atmend: „Ach, Sie scherzen wohl?“ - „Durchaus nicht, es ist mein voller Ernst.“ - „Das ist doch unmöglich, rein unausführbar.“ - „Ich möchte aber keinen andern Titel wählen.“ - „Lieber Herr Keller, ich bitte Sie, überlegen Sie doch!“ - „Ich habe genügend überlegt.“ Der Verleger mit unglücklicher Miene: „Dieses Buch wird sicher nicht gekauft werden.“ Paul Keller erwidert hartnäckig: „Dennoch bleibe ich dabei!“ Man verabschiedete sich ein wenig frohlich. Solort setz sich der Verleger hin und fragt fünfzig der angesehensten Buchhändler Deutschlands um ihre Meinung über die

Wahl dieses ausgefallenen Titels. Neunundvierzig antworteten mit einer Blütenlese von schmeichelehaften Ausdrücken wie: „Unmöglich!“ - „Blödsinn!“ - „Ausgeschloffen!“ - „Quatsch!“ Nur ein einziger schreibt begeistert: „Großartig!“

Daraufhin wird Paul Keller wieder zum Verleger gerufen und bekommt alle diese Ergüsse zu lesen. Dieser Plagregen des Widersprechens macht tatsächlich seinen festen Entschluß für wenige Minuten schlankend. Jedoch das eine Urteil „Großartig!“ stärkt ihm das Rückgrat. Er weiß ohnedies, was er will und muß und erklärt kategorisch: „Trotz alledem - ich bleibe bei meinen „Ferien vom Ich“. Der Verleger ergab sich dem unerwarteten Willen seines Autors, und das Werk trat mit diesem Titel seinen gewaltigen Siegeszug an. Kurz vor unserer Zusammenkunft trifft Paul Keller wieder einmal den alten Verleger, einen noch sehr tüchtigen hohen Siebziger, im Altvatergebirge. Der ehemalige hatnackige Gegner, der nicht zu überzeugen war, reicht ihm treuherzig abbittern die Hand: „Sie tragen mir doch meine Weigerung von damals nicht mehr nach?! - Jetzt wäre uns der Buchtitel „Ferien vom Ich“ um keinen Preis mehr teuer!“

Was ist los?

Montag, 14. Januar
Nationaltheater: „Gretel und Heinrich.“ Schauspiel von O. G. Rosenbrunn. Viele 8. 19.30 Uhr.
Planetarium: 20.15 Uhr 4. Experimentavortrag der Reihe: Große deutsche Pflanzler: Robert Kohner, Sach von der Erhaltung der Energie, Wärme und Arbeit.
Kleintheaterbühne Elbfeld: 20.15 Uhr Kabarett-Programm.
Klein-Kabarettbühnen: Keller-Gleichung: Verbeausstellung des Walerbandwerks.
Tanz: Kabarett Elbfeld, Café Kurplatz.

Saar. An solchen schicksalhaften Tagen darf der deutsche Säger nicht beiseite stehen. Er ist berufen, in Lied und Sang zu sagen, was das Volk empfindet. Das deutsche Volk ist reich an herrlichen Sängen und Freiheitsliedern, die im Kampfe entstanden sind und auch den jetzigen Kampf begleiten. Mit herzlich Worten grüßte der Vereinsführer die Brüder und Schwestern an der Saar, und als Zeichen innigster Verbundenheit wurde gemeinsam und begeistert das Saarlied und im Anschluß daran das Hori-Beseli-Geleung.

Beitrag zum Reichsnährstand. Im Anzeigenteil dieser Ausgabe befindet sich eine öffentliche Aufforderung des Finanzamtes Mannheim-Stadt zur Entrichtung des zweiten Teilbeitrages des Beitragtes zum Reichsnährstand.

Im Silbertranz. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 15. d. M. Herr Karl Geier, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Wiegand, Sandbohrer Straße 16.

Rahzone im Fernsprechverkehr geplant. Das Reichspostministerium hat der Industrie- und Handelskammer zu Berlin mitgeteilt, daß die Einführung einer Rahzone im Fernsprechverkehr zu einer Gebühr von 30 Pf. beabsichtigt sei. Die finanzielle Lage der Reichspost habe sich jedoch noch nicht so günstig entwickelt, daß diese Erleichterung bereits jetzt in Kraft gesetzt werden könne.

Rundfunk-Programm

für Montag, 14. Januar
Waldster: 6.10 Choral, 6.30 Frühmeldungen, Wetterbericht, 7 Frühkonzert, 10 Nachrichten, 10.15 Deutsches Volk - deutsche Arbeit, 10.45 Russische Musik, 11.15 Functurverband, 11.45 Wetterbericht und Bauernfunk, 12 Mittagkonzert, 13 Zeitangabe, Saarländisch, 13.05 Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Der Winter ist ein redner Mann (Schallplatten), 13.30 Lieber und Tante der Adaner, 15 Konzert, 17.30 Rototo-Suite für eine Singstimme, 18 Ein Holzbläser erzählt von Schweden, 18.30 Schallplatten, 19.15 Musik, 20 Nachrichten, 20.10 Grün euch Gott alle miteinander! 22 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24 Nachrichten.
Deutschlandsender: 6.35 Probes Schallplattentanz mit Jus Dufels, 11.40 Der Bauer spricht - der Bauer hört, 12 Konzert, 13.15 Konzert, 14 Akerlei - von zwei bis drei! 15.40 Werkstücke für die Jugend, 16 Konzert, 17.30 Germanische Festspiele, 17.55 Wufft am Mittag, 18.25 Saartrecht, Ein Rückblick, 19 Schallplatten, 20.10 Grün euch Gott alle miteinander! 22 Tanzmusik (die Goldene Sieben).

Ständige Darbietungen

Städt. Schloßmuseum: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Das deutsche Lied.

N.S. Kulturgemeinde



Das Verber-Quartett (München), das am Dienstag im Kammermusikabend der N.S.-Kulturgemeinde Werke von Haydn, Volkmann und Beethoven spielen wird.

H.B. Sport

Die Spiele des Sonntags

- Bundespokal-Vorrunde**
- In Halle: Mitte - Südwest ... 3:2 n. B.
- Gauliga**
- Gau XIV, Baden
- Phönix Karlsruhe - VfR Mannheim ... 2:1
 SV Waldhof - VfR Neckarau ... 2:3
 1. FC Pforzheim - FC 08 Mannheim ... 3:2
- Gau XV, Württemberg
- Stuttgarter Kickers - Ulmer FC 94 ... 0:2
 FC Stuttgart - Union Bödingen ... 2:1
 Sportf. Ehlingen - VfB Stuttgart ... 1:3
 1. SVV Ulm - SV Göppingen ... 5:0
- Gau XVI, Bayern
- Bayern München - SpVg Weiden ... 2:2
 1890 München - FC Augsburg ... 4:1
 1. FC Nürnberg - FC 05 Schweinfurt ... 2:2
 TSV Regensburg - SpVg Jülich ... 1:3

- Bezirksklasse**
- Unterbaden-Ost:**
- FC 09 Weinheim - SV Sandhausen ... 4:3
 FC Kirchheim - VfB Biesloch ... 6:2
 SpVg Eppelheim - Kickers Walldürn ... 1:3
 SpVg Plankstadt - FC Schelbbronn ... 6:1
 SpVg Eberbach - Union Heidelberg ... 3:2
- Unterbaden-West:**
- FC Neulohheim - TSV Altrip (abgeh.) ... 0:0
 SpVg Oberhausen - Germ. Friedrichsfeld ... 3:6
 Amicitia Biernheim - FC Käfertal ... 2:1
 SpVg Sandhofen - Alem. Albesheim ausg.
 VfTuR Reudenheim - Phönix Mannheim ... 6:0
 FC Sodenheim - FC 08 Hockenheim ausg.
- Palz-Ost**
- FC 03 Ludwigshafen - FC Frankenthal ... 3:0
 Kickers Frankenthal - SpVg Mandelbühl ... 0:1
 Palz Ludwigshafen - FC 1914 Oppau ... 2:1
 FC Lampertheim - FC Lampertheim ... 3:2
 FC Speyer - FC Herzheim ... 4:0

- Kreisklasse 1**
- Gruppe Ost:**
- Heddesheim - Wallstadt ... 4:1
 Labenburg - Gartenstadt ... 0:4
 Leutershausen - Gemshausen ... 7:0
 Ebdingen - Neckarhausen ... 3:1
- Gruppe West:**
- FC 1846 - VfR Reich ... 2:2
 Neckarau - SpVg 07 ... 1:2
 Rheinau - Okerheim ... 4:2
 FC Brühl - Altkupheim ... 10:1

Handball

- Gauliga**
- 08 Mannheim - SV Waldhof ... 2:11
 TuS Rügloch - Phönix Mannheim ... 7:3
 VfR Mannheim - TSVt Weiertheim ... 10:3
 Tg Reich - TSV Hockenheim ... 5:2
- Bezirksklasse**
- Staffel 1**
- FC 1846 - TSV Sodenheim ... 9:11
 FC Lindenhof - Polizei-Sportverein ... 2:11
 RTG - TSV Friedrichsfeld ... 5:9
 Polizei-Sportverein - TSV Rheinau ... 6:4
- Staffel 2**
- FC Rot - Tg Ziegelhausen ... 11:7

Herlicher Lokalkampf im Stadion

Waldhof - VfR Neckarau 2:3

Mit größter Spannung sah die Mannheimer Fußballgemeinde dem zweiten Zusammentreffen der beiden Mannheimer Vorkampfmannschaften Waldhof und Neckarau in der diesjährigen Verbandsrunde im Mannheimer Stadion entgegen. 8000 Zuschauer mögen auf den Rängen des Stadions versammelt gewesen sein. Man erwartete ein gutes Spiel. In dieser Hinsicht wurde denn auch niemand enttäuscht. Trotz des glatten ungewohnten Schneebodens lieferten sie ein ausgezeichnetes Spiel



Oben und unten von links: Erzelung Dr. Theodor Lewald, Präsident des Organisationskomitees und Vertreter Deutschlands im Internationalen Olympischen Komitee; Hans von Tschammer und Osten, Reichsportführer und Präsident des Deutschen Olympischen Komitees; Dr. Carl Diem, Generalsekretär der 11. Olympischen Spiele; Dr. Ritter von Holt, Präsident des Organisationskomitees für die Winterspiele in Garmisch und Vertreter Deutschlands im Internationalen Olympischen Komitee; Regierungsbaumeister Werner Koch, Schöpfer und Erbauer des Olympiastadions in Berlin; Staatssekretär Hans Pfundtner, Vertreter des Reichsinnenministeriums; Dr. Fried, des für die Betreuung des Sports zuständigen Reichsministers.

berkennbar im Feldspiel im Vorteil war. Trotzdem aber konnte sich die Neckarauer Angriffstreibe nicht so viel klare Torchancen herausarbeiten, als es die Waldhöfer Sturmmerkschützen in der ersten Halbzeit und späterhin nach der Pause taten. Mit Ziffing im Sturm würde das Ergebnis anders gelaufen haben. Wie sehr der Internationale im Waldhofumfeld, zeigte sich, als er die Sturmführung übernommen hatte. Aber da lag Neckarau schon in Führung, und mit Glück und Geschick konnte seine Hintermannschaft, die sich ebenso wie alle anderen Mannschaften ganz hervorragend schlug, die Angriffe der Waldhöfer erfolglos gestalten. Eine eingehende Kritik der Artzeu kann man sich ersparen, es genügt die Feststellung, daß beiderseits wiederum eine hervorragende Mannschaftsleistung sowohl als auch ein gleichermäßen hervorragendes Einzelkenn gezeigt wurde. Zusage trat aber auch bei beiden Mannschaften die gewohnte Sauberfertigkeit der Stürmertruppen trotz der fünf erzielten Tore.

Mit diesem bedeutungsvollen Sieg haben die Neckarauer die stärksten Aussichten auf die Meisterschaft erlangt, während Waldhof nunmehr etwas in den Hintergrund getreten ist.

- Die Mannschaften lauden:**
- Waldhof:**
- | | | | |
|------------|----------|-----------|--------------|
| Ebelmann | | | |
| Leif | | Kobel | |
| Wolenda | Ziffing | Kiefer | |
| Weidinger | Heermann | Wilmmer | Vennig |
| Günderroth | | | |
| O | | | |
| Streich | | Reich | Benzelburger |
| Denner | | Hessmayer | Größe |
| Lauer | | Schmitt | |
| Kamm | | Siegel | |
| Dieringer | | | |
- Neckarau:**
- Der glatte Schneeboden stellte ungemein große Anforderungen an die Spieler. Neckarau hat dank seiner guten Läuferreihe ein Geringes mehr vom Spiel. Aber um dieses gefährlicher sind die Angriffe der Waldhöfer, insbesondere des rechten Flügels. Auf Vorlage von Wilmmer schießt Weidinger aus ungefähr 8 Meter Entfernung mit hartem Schuß unbalbbar den ersten Treffer des Tages. Nach neun Minuten Spielmittel führt Waldhof 1:0. Aber deprimierten lassen sich die Neckarauer nicht. Unentwegt greifen sie an. Schon ist der Ausgleich da.

Phönix Karlsruhe übernimmt die Führung

Phönix Karlsruhe - VfR Mannheim 2:1

(Eigener Drahtbericht)

Mannschaftsaufstellungen:

VfR: Schall, Hofelder, Hirt, Kamenzin, Hous, Simon, Striebingner, Langenbein, Theobald, Lederer

Phönix: Gahmann, Keller, Graf, Röth, Wabr, Scholer, Roe, Lorenzer, Wenzel, Maier

Schiedsrichter: Chl (Freiburg). Zuschauer: 4500.

Das entscheidende nun einmal! Und daß es gerade Kamenzin war, der unschuldig den Siegestreffer verursachte, war doppelt bitter, denn dieser Spieler ragte triumpfal über alle heraus. Er legte ein Mittelkämpferspiel von so hochstehender Qualität hin, wie man es nur selten sieht. Alle Superlative dürfen für sein Spiel Anwendung finden. Er war schlechthin Klasse. Auch seine Umgehung zur Rechten, zur Linken und rückwärts war ausgezeichnet. An ihr lag es nicht, wenn die Sache schief ging. An ihm eigentlich lag es nun? Wer wollte bei zwei so gleichwertigen Gegnern ein so tiefgründiges und belastendes Urteil fällen? Da wird immer nur eine Laune des Zufalls, ein Glücksumstand, die ausschlaggebende Rolle spielen, und so war es auch hier. Denn auch den Sturm trifft keine unmittelbare Schuld. Er spielte gut - man berücksichtigt die ausgezeichnete Dedung und Verteidigung des Phönix -, er spielte sogar geschlossener und genauer als der Phönix, aber er kam weniger zum Schuß als jener. Langenbein war trotz peinlichster Bewachung jederzeit ungemein gefährlich. Striebingner und Theobald waren zwei sich aufopfernde, nützliche Verbinder und Simon ein rasanter Flügelstürmer bis zu seiner Verletzung nach der Pause, und der junge Linksaußen Lederer stand ihm mit einer guten Leistung nicht viel nach.

lich etwas unsicher, kam bald auf volle Touren und bildete dann mit dem ausgezeichneten Maier im Tor ein starkes Bollwerk. Schiedsrichter war Chl (Freiburg), der Unglücksstrabe aus dem Waldhof-Phönix-Spiel. Er war etwas kleinlich und kam auch verschiedentlich ins Schwimmen, seine Gesamtleistung war aber doch gut.

Fer Spielverlauf

Zu Beginn erzielt der VfR zwei Ecken hintereinander, die ergebnislos verlaufen. Dann kommt Hous zum Schuß. Bartal holt sich vor aus der Ecke das Leder. Dann hat Phönix Glück nach einer feinen Kombination Langenbein-Striebingner. Des letztenen Schuß geht knapp am Tor vorbei. Auf der Gegenseite hat Hous mit einem Schuß das gleiche Unglück. Die beiden Torhüter müssen abwechselnd durch seine Paraden im letzten Augenblick Erfolge abwenden. Bei einem Mannheimer Angriff wirft sich Maier dem durchgelassenen Simon in die Hüfte und verhindert so ein sicheres Tor. Dann legt Gahmann mit dem Kopf schön an seinen Linksaußen vor, dessen famoser Drettschuh knapp über die Latte geht. Nun hat auch der VfR wiederum großes Glück, als Hous dazwischenfährt, sein Schuß aber noch vor dem leeren Tor an einem Mannheimer Spieler zur Ecke abprallt.

Sofort nach Wiederbeginn hat sich Bartal einen Schuß Hous' aus der Ecke gesichert, verliert das Leder aber, und der Nachschuß von Graf geht knapp daneben. In der 12. Minute erfolgt nach einem neuerlichen schönen Angriff der Führungstreffer. Der Halbrechte Graf erhält einen abgeprallten Ball, nimmt sofort auf und schießt scharf in die linke untere Ecke ein. 1:0. Aber schon 4 Minuten später ergibt ein Straßhof für den VfR den Ausgleich. Theobald tritt einen wundervollen halbhothen Ball auf das Phönixtor, wo Striebingner, auf der Torlinie liehend, das Leder noch elegant ins Tor ablenkt. 1:1. Der VfR ist nun eine Viertelstunde lang deutlich besser, kann aber bei der prächtigen Verteidigung des Phönix nichts mehr erreichen. Da geht zwei Minuten vor Spielende der Linksaußen Bille durch. Sein Schuß wird von Schall abgewehrt, trifft mit voller Kraft auf Kamenzin, von dem das Leder ins eigene Netz zurückprallt. Damit ist der Sieg des Phönix gesichert.



Der norwegische Sörensen verbesserte beim Eröffnungsspringen am Gubberg in Garmisch-Partenkirchen den Schanzentford auf 84 Meter. Die beste Gelaminote erreichte Reidar Andersen, dessen größte Sprungweite 83 Meter betrug.

Rein, der Roth, der nur durch können. Un beim Fange den Kästen dieses Lor natürlich vor Tagesgen zum zweiten an einen der Stügel ge zu vor dem wird nachts geschickt. Da fen, das schön ruf tubelng, A fräd. A auf einmätig den Bal Neckarauerte. Um trit Wens durch Hou der der Lore. Das vor dem B nochmal Ich ballung von effische Male geschloffen, a nicht. Dert mit etwa G Ich deht de den für Rec rungslustan Mannschafte Bei Wieh drängend im die Schwarz Neckarau i der 12. Min Reiter dos dingers, de geht an die schlag An W Kästen. Un griffe der Tor. Dert schwerste Kr mit mächtl schon herbe gehalten. Un stunde wähl böfer nach. in der 25. W Wiber ist e burger kant mann rufc am Boden. kann, bat s sryphenben fendet sicher Waldhof s sich auf die gefährde n übernimmt telfäuferspo Käufer. A für sich f das Spiel m wenden. W mit einem resultat auf gens der B den Neckar Wenselburge einschleber fer gekomme U nberf eine der B

OS ist 1. FC Pforzheim für ei verstand es rung auch er heimer, die hatten, ware einen knap Tache hatten dem schneebe griffen ihre außen Engel fer, dem Do fünf Minute verwandelte, Minuten na heimer aus, direkt (!) in Gätterleben ten Treffer s schieden. W wehr nicht f und Sturm hatte eine rechte Flügel Peiserer etwa 1500.

Kirchheim Weinheim Union Heib Plankstadt Schmeinger 05 Heidelberg Kickers We Wiesloch Sandhausen Eppelheim Eberbach Giechbronn

drei Tore, während Eschelbronn lebhaft zum Schreier kam. Beide Mannschaften zeigten keine besonderen Leistungen, so daß sich eine Kritik über dieses Spiel erübrigt.

Handball

Waldhof auf dem Weg zur Meisterschaft

Sport für jedermann

Wochenprogramm des Sportamts Mannheim-Ludwigshafen der NSD, Kraft durch Freude vom 14. bis 20. Januar

Montag, 14. Januar: Allgemeine Körperkultur: Kurlauf 5 (a), 19.30 bis 21.30 Uhr, Waldhofschule, Cypowstr. 3, Frauen und Männer.

Dienstag, 15. Januar: Allgemeine Körperkultur (Abendkurs): Kurlauf 6 (a), 19.30-21.30 Uhr, Zulfaberstraße, Frauen und Männer.

Mittwoch, 16. Januar: Allgemeine Körperkultur (Vormittagskurs): Kurlauf 2 (a), 6.30-7.30 Uhr, Stadion, Frauen und Männer.

Donnerstag, 17. Januar: Allgem. Körperkultur (Abendkurs): Kurlauf 10 (a), 19.30-21.30 Uhr, Waldhofschule, Weimühl, Frauen und Männer.

Freitag, 18. Januar: Allgemeine Körperkultur (Vormittagskurs): Kurlauf 1 (a), 6.30-7.30 Uhr, Stadion, Frauen und Männer.

Samstag, 19. Januar: Schwimmen: Kurlauf 80 (a), 20.30-22 Uhr, Herschelbad, Halle 2, nur für Frauen.

Sonntag, 20. Januar: Leichtathletik: Kurlauf 47 (a), 9.30-11.30 Uhr, Stadion, Spielfeld 1, Frauen und Männer.

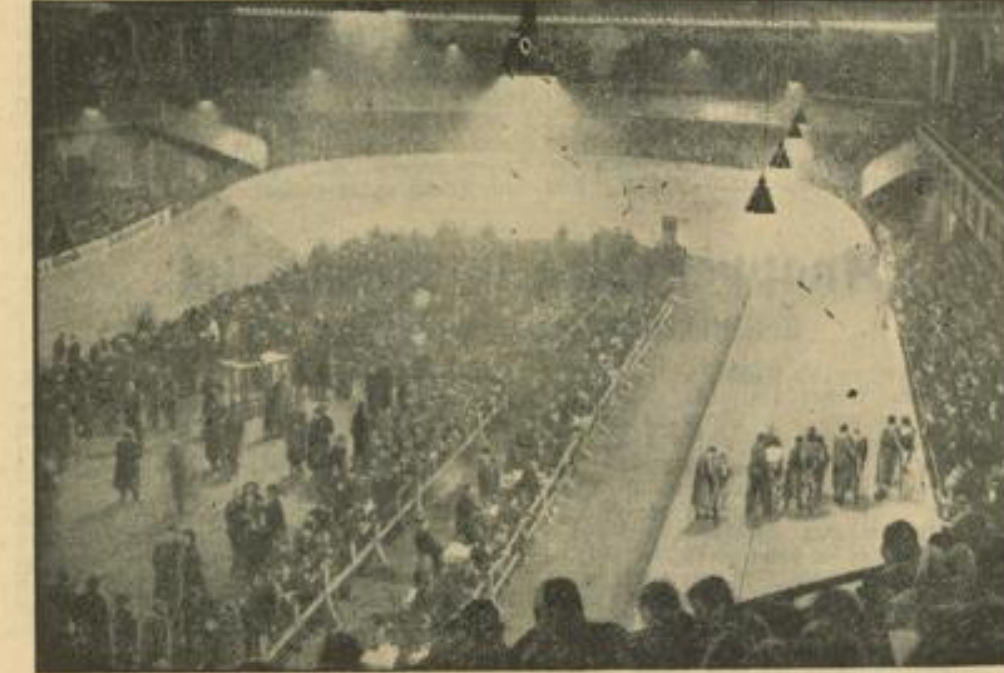
Sti-Hochbetrieb im Odenwald. Der Schneefall am Samstag brachte laufende Mannheimer und Ludwigshafener Skifahrer nach dem Odenwald.

Neuer Schwimmweltrekord. New York, 12. Jan. (H-Z-Sportfunk.) Bei einem Schwimmfest in Rhode Island gelang es dem bisher noch wenig hervorgetretenen John Flannin, den Weltrekord im 100 Meter Brustschwimmen nun ebenfalls in amerikanischem Besitz zu bringen.

Der Stand der Tabelle: Sp. gew. un. vert. Tore Pkt. SV Waldhof 10 9 1 0 100:30 19

100 Tore des SV Waldhof

Ohne sich besonders anzugeben, holte sich Waldhof zwei weitere Punkte und machte die Torzahl 100 voll. 08 trat nur mit neun Mann an und war dadurch dem Reiter nie ein gleichwertiger Gegner.



Blick in den Berliner Sportpalast während des Startes zum Fliegerhauptfahren über 1000 Meter, das von Rinnbrunner-Berlin gewonnen wurde.

Die Handball-Bezirksklasse

Staffel 1: TB 1846 - TB Sodenheim 9:11, DNR Lindenhof - Polizeisportverein 2:11, etc.

Der Stand der Tabelle: Sp. gew. un. vert. Tore Pkt. Polizei Mannheim 10 9 1 0 102:34 19

In der Mannheimer Staffel feierte die angeschlagene Polizei wieder recht hoch gegen DNR. Das Ergebnis ist so deutlich, Halbzeit 6:1, daß man wohl jetzt schon in der Polizei den künftigen Meister sehen kann.

TB 1846 - TB Sodenheim 9:11. Obwohl der Turnverein Mannheim den Platzort hatte, konnte doch nur ganz schwach an einen Sieg geglaubt werden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

mannschaft einschließlich der Käuferreihe, auch Seiberth im Tore hatte einen guten Tag, während im Sturm bei ausichtsreichen Aktionen sich das Fehlen von zwei Mann sehr bemerkbar machte.

Nach dem Wechsel kommt zunächst 08 aus seiner Hälfte nicht heraus, 20 Minuten lang können die Noten nur ab und zu bis an den gegnerischen Strafraum kommen.

Ganz unserer Erwartung gemäß mußte Phönix in Ruckloch beide Punkte lassen. Die ersten 30 Minuten haben zwar gar nicht darnach ausgesehen, daß die Gäste eine so deutliche Niederlage erleiden würden.

Stapel 2: TB Rot - TB Ziegelhausen 11:7, TB Brühl - Jahn Weinsheim 8:6, Polizei Heidelberg - TB St. Leon 6:8, etc.

Der Stand der Tabelle: Spiele gew. un. vert. Tore Pkt. TB Ziegelhausen 11 9 1 1 114:75 19

Rum hat auch der Tabellenführer Ziegelhausen seine erste Niederlage hinnehmen müssen. Der Tabellenzweite Rot war der Glückliche und hat dadurch den Abstand weiter verringern können.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Tg Ketsch - TB Hohenheim 5:2

Mit diesem äußerst knappen Resultat für den Tabellenzweiten Ketsch hat sich Hohenheim aus dem Kampfe auf dem gefährlichen Ketscher Gelände gezogen.

Zu der ersten Halbzeit war Ketsch, das mit zwei Mann Ersatz antrat, härter überlegen und konnte mit 4:1 die Seiten wechseln.

Der VfR hand wieder bis auf Rees mit kompetter Mannschaft im Felde. Das war natürlich die Voraussetzung, daß auch Beiertheim hier kaum Aussicht hatte, die Punkte zu gewinnen.

Ganz unserer Erwartung gemäß mußte Phönix in Ruckloch beide Punkte lassen. Die ersten 30 Minuten haben zwar gar nicht darnach ausgesehen, daß die Gäste eine so deutliche Niederlage erleiden würden.

Stapel 2: TB Rot - TB Ziegelhausen 11:7, TB Brühl - Jahn Weinsheim 8:6, Polizei Heidelberg - TB St. Leon 6:8, etc.

Der Stand der Tabelle: Spiele gew. un. vert. Tore Pkt. TB Ziegelhausen 11 9 1 1 114:75 19

Rum hat auch der Tabellenführer Ziegelhausen seine erste Niederlage hinnehmen müssen. Der Tabellenzweite Rot war der Glückliche und hat dadurch den Abstand weiter verringern können.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 sind in vollem Gange. Emsig rühen sich allenthalben die Hände, um das Werk zur rechten Zeit zu vollenden.

Mit Ende Mannheim...

Goldene...

Sier w...

Eintracht...

Fuß...

Dommer...

Eintracht...

Eintracht...

Eintracht...

Eintracht...

Eintracht...

Liebes- u. Herzens-Abenteuer

Adolf Wohlbrück - Lil Dagover

Marie Belling - Anton Edthofer - H. v. Meyerinck
Vespermann und Junkermann



EINE FRAU DIE WEISS WAS SIE WILL

Die Geschichte einer großen Liebe

Ein Europa-Spitzen-Weltprogramm
nach Oskar Strauß gleichnamiger Operette

Etwas ungemein faszinierendes

liegt über diesem grandiosen

Herz u. Sinn in Anspruch nehmenden Kammerstück

• Groß in der Aufmachung! • Groß in der Darstellung! • Eine ganz erstklassige Musik!

„Der Mensch fliegt“ — „Im Oderbruch“

Träume und Wirklichkeit — Spreewald

Neueste Deullg-Tonwoche der Ufa

Beginn: 3,00, 5,30, 8,10 Uhr

Schauburg

Letzte Spieltage!

Es wird gelacht —
gebrüllt — geschrie'n
über
Weiß Ferdl's
beispiellosen Heiterkeits - Erfolg

Die beiden Seehunde

Se. Hohelt — der Dienstmann

Weiß Ferdl
heute Dienstmann - morgen Fürst
— Das Tollste vom Tollsten! —
Fabelhaft der Lachschlager:
„Warum so aufgeregt?“

Beginn: 2,50, 4,55, 7,00 und 8,35 Uhr
Jugend hat Zutritt!

Alhambra

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer

Versteigerung

naturreiner Weine des Winzervereins
Deidesheim

am **Mittwoch, den 6. Februar 1935**, nachm.
1 Uhr, im Saale des eigenen Hauses zu Deidesheim am Bahnhof. 12010K

Es kommen zum Ausgebot: 4 200 Liter 1932er Weißwein
9 600 „ 1933er „
34 800 „ 1934er „

Probetage: am 16. und 29. Januar und am 6. Februar 1935 im Versteigerungs-Lokale zu Deidesheim. Telefon Nr. 230 Amt Deidesheim.

PALAST

LICHTSPIELE
Bühnenkasse

UND **GLORIA**
PALAST

Täglich in beiden Theatern
Ein grandioses Filmereignis

Ich sehne mich nach Dir

— 2 fröhliche Stunden um —

Louis Graveure
Camilla Horn
Adele Sandrock - Theo Lingens

Reichhaltiges lustiges Beiprogramm
Anfang: 4,00, 6,10, 8,50, 8,20 Uhr

CAPITOL

Bis morgen Dienstag verlängert

Die Abenteuer und Heldentaten
unserer Schutztruppe I. d. Kolonien

Die Reiter von Deutsch-Ostafrika

Eislauf-, Ski- und Rodelstiefel

Widerrwahl im allbekanntesten Fachgeschäft:

Schuhhaus Wanger

Mannheim R 1, 7
— 62 Jahre gute Ware —

Zum Saar- Sieg!
Fahnen
sehr billig,
große Auswahl

S 3, 4

Der 21 PS 1-Liter Fordwagen zum Preise von RM 1850.— (ab Werk) ist berufen, weitesten Kreisen die Anschaffung eines zuverlässigen Automobils zu ermöglichen.

„Wer Ford wählt, fährt gut“

Papbilder

Amateur - Arbeiten
sollort gut und billig

Atelier Rohr, P. 2, 2
Telefon 291 68

Friedr.
Schlemper
Mannheim
G. 4, 15
Telefon 31248

Heute unwiderruflich letztmalig:

Der herrliche Film
Regine

mit **Luise Ullrich**
Adolf Wohlbrück
Olga Tschechowa

Beginn: **3.00 5.30 8.30** Uhr

MOGEN
DIENSTAG PREMIERE

Ferien vom Jch

Ein köstlicher Ufa-Film, der bisher im Reich überall Besucher-Rekorde aufstellte und das höchste Lob der Presse fand.

Nach dem gleichnamigen Roman von Paul Keller.

UNIVERSUM

Die Abenteuer und Heldentaten
unserer Schutztruppe I. d. Kolonien

Die Reiter von Deutsch-Ostafrika

Ein köstlicher Ufa-Film, der bisher im Reich überall Besucher-Rekorde aufstellte und das höchste Lob der Presse fand.

Schützenkönig wird der Felix

mit **Ullrich Grabbe, Rudolf Blümel, Paul Hebe- mann, Jakob Ziebritz, César Sims u. a.**

Ab heute in der

SCALA

Die Ankunft eines strammen
Sonntagsjungens zeigen in
dankbarer Freude an

Hans Hammerstein und Frau
Käthe geb. Brinkert

Mannheim, 13. Januar 1935
z. Zt. Lützenheim

National-Theater Mannheim

Montag, den 14. Januar 1935
Vorstellung Nr. 137 (Miete B Nr. 11)

Gregor und Heinrich

Schauspiel von E. W. Soldatenberg
Anf. 19,30 Uhr, Ende nach 22,30 Uhr

Wintersportler!

die wasserdichten
SKIWESTEN
die schönen
Eislaugjackchen

hat in großer Auswahl

Richard Kunze

am Paradeplatz

NIMM DIESE

PREISWERT UND DOCH GUT

Beachten Sie bitte den
Webe-Film
der im
Alhambra
vom 11.-17. 1. 35
läuft!

Kabarett-Varieté LIBELLE

Nur noch heute und morgen!
3 Elsy's - Trio Shyretto
Klein Elisabeth

Mittwoch, 16. Januar, nachm. 4.15, abends 8.15 Uhr
Vollständiger Programmwechsel!

Juwelen

Gold - Silber
Uhren

Hermann
APEL
Mannheim seit 1903

Färberei Kramer

Geegründet 1851 — Telefon Nr. 40210

reinigt - färbt

Gardinenreinigung
Teppich-Reinigung

Werk in Mannheim
Läden u. Annahmest. in allen Stadtteilen.

Zwangsversteigerungen

Dienstag, den 15. Januar 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, Qu. 6, 2. gegenwärtige Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Kissenstuhl, einen Büchertisch, 1 Linsenabblinder, 2 Schwarzenberg, Gerstädtvögelchen.

Dienstag, den 15. Januar 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, Qu. 6, 2. gegenwärtige Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Bücherschränke, 1 Büttel, 1 Schreibtisch, Silber, 1 Kredenz, ferner bestimmt: 1 Handwagen, 1 großen Hosenkammer, 1 großen Kleiderschrank.

Ed. Br. Richter, Gerstädtvögelchen.

Amtl. Bekanntmachungen

Dienstliche Aufforderung

Zur Einbringung des zweiten Teilbetrags des Beitrags zum Reichsährbeitrag für das Rechnungsjahr 1934 für landwirtschaftliche Betriebe

Nach § 3 des Ersten Rodtrags vom 18. Dezember 1934 zur Ersten Beitragsordnung des Reichsährbeitrages für das Rechnungsjahr 1934 sind für bäuerliche oder landwirtschaftliche Betriebe der zweite Teilbetrag des Beitrags zum Reichsährbeitrag in gleicher Höhe erhoben wie der erste Teilbetrag. Der zweite Teilbetrag ist nach § 2 des Ersten Rodtrags am 15. Januar 1935 (nicht am 15. Januar 1935) zu entrichten.

Der Weisung ist zu Folge im Falle des öffentlichen Abgabens Zwangsversteigerungen.

Mannheim, 12. Januar 1935.
Finanzamt Mannheim-Stadt, Mannheim-Reckartshaus, Schwesingerweg, Weinheim.

GAID-Lotterie
Zieht am 16. Febr.

71670 Gew. zur RM
12 500
5 000
4 000
1 000

10150A Doppellos 1,-
10170 Liste 30,3

Landesverb.-f. Mittl. Sauglings- u. Kleinkinder-Fürsorge
KARLSRUHE
Karl-Wilhelmstr. 1
Postfach 28189 KfH.

PARFUMERIE DER DAME

1

KESEL & MAIER

SCHREIB- MASCHINEN

CONTINENTAL

J. BUCHER

MANNHEIM TEL. 1922
L. 1, 2

Großes Lager
in gebrauchten
Schreibmaschinen

Die FORD-MODELLE „KÖLN“ und „RHEINLAND“

aus deutschem Material
von deutschen Arbeitskräften hergestellt, bedeuten einen weiteren Schritt zur Motorisierung Deutschlands.

Der 21 PS 1-Liter Fordwagen zum Preise von RM 1850.— (ab Werk) ist berufen, weitesten Kreisen die Anschaffung eines zuverlässigen Automobils zu ermöglichen.

„Wer Ford wählt, fährt gut“

Eröffnung des Ford-Ausstellungsraumes in O 7, 1
am Montag, den 14. Januar 1935

Wir werden Ihnen hier laufend die neuesten nunmehr verbilligten Fordwagen zeigen können
Bitte beehren auch Sie uns mit Ihrem Besuche!

Emil Stoffel, Mannheim

Büro u. Reparaturwerk
Neckarauerstr. 138/148

London
Londoner
terung au
gung der
Schneest
un konnte
Cini
Biete
In aus
derungen
der Saar
die Soarl
recht Geb
trachtung,
Daß die
Wehrheit
mal der „
gebiet we
musterhaft
Sonntag
Front aus
Demgegen
den englis
die einzig
zu führen
die von de
ten. — Die
Telegraph“
druck, daß
nung mit f
noch das P
ganisat
muster ha
schein, daß
Entschloffen
ohne Schw
Auch
am d
Paris,
öffentl
berichterstat
gebiet, Man
die Diszipl
Wahlurne g
unterfr
die nicht ge
herbeizuleite
kehr der Sa
übrigen fäh
denzioser W
ror“ (!) zu
lage der So
richten wird
Sonderber
dem sehr he
von seiten
und besonde
habe, sie v
Leib es vi
Gebr. bese
troy dieser
Disziplin, b
geben müße
geführt hat.
Obgleich d
Diensttag de
hiefigen Pre
folg dieser F
hörden habe
Aufnahme n